

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postversendung: Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachsch. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
---	---	--

Folge 36

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 8. September 1933

48. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Der Ministerrat hat in seiner Sitzung vom 1. September eine Verordnung beschlossen, die die bisherigen Bestimmungen für die Vertretung der Post- und Telegraphenangestellten in grundlegender Weise ändert. Die wesentlichste neue Bestimmung besteht darin, daß in Zukunft keine Wahlen mehr in die Personalvertretung der Post- und Telegraphenangestellten stattfinden, sondern daß die Mitglieder des Zentralausschusses und des Personalausschusses ernannt werden. Alle Organisationen erhalten, ohne Rücksicht auf die Zahl ihrer Mitglieder, eine Anzahl von Mandaten, und zwar die sozialdemokratische, die christliche, die deutsche und die unabhängige Gewerkschaft je drei, sodas der Zentralausschuß der Personalvertretung wieder zwölf Mandate zählt. Bisher hatten die Sozialdemokraten mit sieben Mandaten die Mehrheit, während die anderen Gewerkschaften mit insgesamt fünf Mandaten in der Minderheit waren. Durch die neue Verordnung wird weiter bestimmt, daß keine Organisation eine Vertretungsbefugnis besitzt, die einer ausländischen politischen Partei angehört oder nach Weisungen dieser Partei handelt. Daher werden nationalsozialistische Vertreter in den Personalauschuß nicht aufgenommen.

Aus offiziöser Quelle verlautet: Zwischen Paris, London und Rom finden derzeit höchst aktive diplomatische Besprechungen betreffend die österreichische Frage statt. Man rechnet damit, ein geschmeidigeres System von Handelsverträgen schaffen zu können, das allen Nachfolgestaaten der österreichisch-ungarischen Monarchie die entsprechenden Lebensmöglichkeiten sichert. Mussolini dürfte demnächst eine Reihe von Besprechungen mit den Staatsmännern der kleinen Entente haben, die gelegentlich einer baldigen Reise des tschechoslowakischen Außenministers nach Rom beginnen sollen. Sicher ist, daß Italien den Anschluß in keiner Form will, obgleich man in Rom einen ausgesprochenen Widerwillen dagegen zeigt, die deutsch-österreichische Angelegenheit vor den Völkerbund zu bringen.

Wie einige Blätter melden, haben die von der Regierung an den Hochschulen geplanten Maßnahmen den Kreis 8 der Deutschen Studentenschaft veranlaßt, sich mit diesen Plänen zu beschäftigen und eine Aktion gegen diese Maßnahmen einzuleiten. Die Kreisleitung des Kreises 8 der Deutschen Studentenschaft wendet sich mit einem von ihrer Leitung, cand. jur. Robert Ehrlich und cand. phil. Franz Seuchter, gezeichneten Schreiben an die Professoren der Hochschulen, in dem auf die amtlichen Verlautbarungen hingewiesen wird, daß im kommenden Semester an den österreichischen Hochschulen Hochschulwachen eingerichtet werden und daß die akademischen Behörden aufgefordert wurden, die Deutsche Studentenschaft sowie jede Tätigkeit in deren Sinn zu verbieten. Die Deutsche Studentenschaft fühlt sich verpflichtet, heißt es in dem Rundschreiben, alles daranzusetzen, die Hochschule so zu erhalten, wie eine deutsche Hochschule aussehen muß. Sie ist bereit, alle Maßnahmen zu ergreifen, die für diese Deutsch-erhaltung nötig sind und wird sich dabei durch nichts einschüchtern lassen. Sie kann aber nur wenig ausrichten, wenn sie nicht in gemeinsamer Front mit den Professoren kämpft. Wir haben, heißt es am Schluß dieses Schreibens, seine Magnifizenz, den Rektor der Wiener Universität Professor Dr. Othenio Abel gebeten, eine österreichische Rektorenkonferenz einzuberufen. Wir glauben, daß ein geschlossener Protest von Rektoren und Professoren die Regierung doch beeinflussen und zur Zurücknahme oder Abänderung ihrer Verordnung bringen könnte. Bleibt aber diese Verordnung aufrecht, dann ist unseres Erachtens eine Anstalt, an der der Zusammenschluß deutscher Studenten, ja überhaupt jede Tätigkeit von Lehrern und Schülern im völkischen Sinne verboten ist, keine Hochschule, an der ein deutscher Professor seine Vorlesung halten kann. Die Führung der Deutschen Studentenschaft Österreichs bittet die Professoren, sich in diesem Zeitpunkt der Bedrohung heiligster Rechte mit den Studenten in eine Reihe zu stellen, damit gemeinsam aller Öffentlichkeit gezeigt werde, daß die Studenten wissen, was sie ihrem Volke schuldig sind.

Am 6. ds. mittags erschienen Abordnungen aus dem Sktal sowie aus Innsbruck und anderen Orten Tirols unter Führung des Sicherheitsdirektors Dr. Steidle im Bun-

destanzleramt, um dem Bundeskanzler die Forderung nach Errichtung von Konzentrationslagern für die Nationalsozialisten Tirols und andere den Heimatschutz betreffende Forderungen vorzutragen.

Die „Arbeiter-Zeitung“ schreibt unter „Es werden Brücken gebaut“: Die „Reichspost“ meint, wenn man nur Geduld hat, dann würden die Meinungsverschiedenheiten, die noch bestehen, eine Verständigung zur „gemeinsamen Bewältigung der mächtigsten Feinde des Volkstums und christlicher Kultur“ nicht hindern. Und die „Ostmark“ fügt in gleichem Sinne hinzu: „Ein Brückenpfeiler wäre errichtet, nun gilt es, Balken an Balken zu fügen und weiterzubauen.“ . . . Man wird nicht verfehlen, was da vorbereitet wird. Um eine schwarz-braune Koalition möglich zu machen, sind die Nazi um Riehl herum bereit, den Anschluß preiszugeben; und die Schwarzgelben um die „Reichspost“ herum sind zu demselben Zwecke bereit, den „totalitären“ Staat, die „Bewältigung“ der „Marxisten und Juden“ nach reichsdeutschem Rezept in Kauf zu nehmen, vorausgesetzt nur, daß auf den Anschluß, der weiteren schwarz-gelben Plänen im Wege sein könnte, verzichtet wird. . . . Wer die Christlichsozialen immer noch für verlässliche Kämpfer gegen einen österreichischen Nazistaat hält, sei auf diesen „Brückenbau“ aufmerksam gemacht! — Die Sozialdemokraten können sich von ihrer Angst vor einer schwarz-braunen Koalition nicht befreien.

Wie die Generaldirektion der Bundesbahnen mitteilt, steht ein neuerlicher größerer Abbau bei den Bundesbahnen bevor, und zwar wird es sich um etwa 3.000 Bedienstete handeln. Diese Abbauaktion wird in der Weise erfolgen, daß heuer noch ungefähr 1000 Bahnbedienstete aus dem aktiven Dienst scheiden, während die restlichen 2000 im ersten Halbjahr des Jahres 1934 pensioniert werden sollen. Damit würde dann der Normalstand entsprechend den derzeitigen Betriebsverhältnissen erreicht sein. Wie die Generaldirektion weiter erklärt, wird man sich bei diesem Abbau nicht nur von Qualitätsrückfällen leiten lassen, sondern es werden auch politisch unzuverlässige Elemente pensioniert werden, d. h. jene, deren politische Einstellung keine klaglose Durchführung des Dienstes gewährleistet.

Deutsches Reich.

Das politische Leben Deutschlands stand in der abgelaufenen Woche ganz im Zeichen des nationalsozialistischen Parteitages in Nürnberg. Reichskanzler Hitler, der zu wiederholten Malen sprach, stellte am Amtswaltertag in einem Rückblick auf die Ergebnisse des bisherigen Kampfes fest, daß die Partei der Kämpfer von einst nunmehr die Aufgabe der Erziehung des deutschen Menschen zum Bürger des neuen Staates erhalte. An dem Tage, an dem der Nationalsozialismus endgültig die Macht übernommen habe, sei noch nicht das ganze Volk durch die Schule der nationalsozialistischen Erziehung gegangen. Es gelte, was noch nicht zum Nationalsozialismus gehöre, für ihn zu gewinnen. Über die besondere Aufgabe der Amtswalter in diesem Kampfe sagte der Reichskanzler unter anderem: Sie sind als Träger der politischen Organisation verpflichtet, jene Führerhierarchie zu bilden, die wie ein Fels unerschütterlich im Getriebe des Lebens des Volkes steht. Es ist ihre Pflicht, dafür zu sorgen, daß jeder Deutsche, gleich welchen Stammes und welcher Herkunft er sein mag, durch diese weltanschauliche politische Schule, deren Repräsentant sie sind, hindurchgeführt wird. Die Art der nationalsozialistischen Organisation, die keine Abstammung, keine Parteien und keine Wahlen, sondern nur Autorität, Disziplin, Verantwortung und Unterordnung kennt, verhindert, daß die Hoffnungen der Gegner auf eine Zerfetzung sich jemals erfüllen. Diese Bewegung wird der ganzen Welt vorbildlich vorangehen, so daß wir nicht nur die Führung besitzen, weil wir die Macht haben, sondern daß wir die Macht haben, weil wir zu Recht die Führung sind. Wir wollen auseinandergehen mit dem Gelöbnis, diese Ziele und Gedanken noch härter und schärfer zu vertreten, so daß man in zwei Jahren auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken kann.

In seiner Schlussrede in der Festhalle besaßte sich Hitler zunächst mit dem rassistischen Aufbau der Völkler und mit der Rolle der geschichtsbildenden Kräfte. Er entwickelte den Begriff des Privateigentums und die Überzeugung von einer verschiedenartigen und verschiedenwertigen Leistung der Menschen. Der Kommunismus stelle nicht eine höhere Entwicklungsstufe, sondern nur die primi-

tivste Ausgangsform dar. Der Kanzler erörterte dann die Rolle des Bürgertums, welches das Produkt einer weniger auf politischen als auf ökonomischen Funktionen beruhenden Auslese gewesen sei. In seinen Ausführungen über das Prinzip der Führerauslese sagte der Kanzler: Aus 45 Millionen erwachsener Deutschen hätten sich drei Millionen Kämpfer als politische Führung der Nation organisiert. Die Organisation habe damit eine feierliche Verpflichtung übernommen. Sie müsse dafür Sorge tragen, daß dieser Kern, der bestimmt ist, die Stabilität der politischen Führung in Deutschland zu gewährleisten, erhalten bleibe. Wir müssen im Laufe der Zeit die Bedingungen für die Zugehörigkeit verschärfen und nicht mildern. Niemals darf dieser Kern vergessen, daß er seinen Nachwuchs aus dem Volke zu schöpfen hat. Kein wirkliches Genie im Volke darf unbeachtet bleiben, sonst trägt die politische Führung selbst die Verantwortung, wenn sich diese Genies ein eigenes Feld der Betätigung schaffen und sei es auch nur, um als Spartakus die Sklaven zu führen. Der Kanzler schloß mit den Worten: „Indem wir uns so der Pflege des uns vom Schicksal anvertrauten eigenen Blutes hingeben, helfen wir am besten mit, auch andere Völker vor Krankheiten zu bewahren, die von Kasse auf Kasse, von Volk auf Volk überspringen. Wenn in West- oder Mitteleuropa erst ein Volk dem Bolschewismus verfällt, wird dieses Gift weiterfressen und das heute älteste und schönste Kulturgut der Erde verwüsten. Indem Deutschland diesen Kampf auf sich genommen hat, erfüllt es nur, wie schon so oft in seiner Geschichte, eine wahrhaft europäische Mission.“

Der Reichspräsident hat den Reichswehrminister General der Infanterie von Blomberg zum Generaloberst befördert. Er hat ferner im Rahmen der Beförderungen dem preußischen Ministerpräsidenten und Hauptmann a. D. Goering, Ritter des Pour le merite, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste in Krieg und Frieden den Charakter als General der Infanterie mit der Berechtigung zum Tragen der Uniform des Reichsheeres verliehen.

Der Reichspräsident hat ernannt: den Vortragenden Legationsrat von Heeren zum Gesandten in Belgrad; den Gesandten in Oslo Freiherrn von Weizsäcker zum Gesandten in Bern; den Generalkonsul in Schanghai Freiherrn von Rüdten von Collenberg-Bödigheim zum Gesandten in Mexiko; den Botschafter in Moskau von Dirksen zum Botschafter in Tokio; den Botschafter in Ankara Madon zum Botschafter in Moskau. Der Reichspräsident hat zur Disposition gestellt: den Gesandten in Budapest von Schön, den Gesandten in Kabul Schwörbel, den Generalkonsul in New York Riep, den Generalkonsul in Chicago Simon. Infolge Erreichung der Altersgrenze ist der Gesandte in Belgrad Freiherr Dufour-Feronce in den dauernden Ruhestand getreten. Wie das Volksbüro ferner hört, ist für den Gesandtenposten in Budapest der Botschafter bei der Botschaft in Madrid von Mackensen und für den Gesandtenposten in Kabul Konsul Ziemke in Beirut auszuersuchen. Konsul Borchers in Cleveland wird mit der Verwaltung des Generalkonsulats in New York beauftragt werden.

Der ständische Aufbau hat sich als ein besonderes Ziel die Ablösung der in vielen Betrieben noch üblichen Stundenlöhne durch Wochenlöhne gesetzt. Die Deutsche Arbeitsfront will einen Reichsrahmentarif schaffen, der jedem Deutschen ein Mindesteinkommen garantiert, von dem er leben kann. Für die Festsetzung eines Mindestlohnes kommt nach der Auffassung der zuständigen Stellen als Grundlage nur ein Wochenlohn und nicht ein Stundenlohn in Frage. Man ist der Überzeugung, daß nach Überwindung unermüdlicher Übergangsschwierigkeiten Arbeiter und Arbeitgeber bei der neuen Lösung ihre Befriedigung finden werden, indem auf der einen Seite die Mängel der überstundenabrechnung entfallen und auf der anderen Seite die Reibungen, die durch Lohnabzüge für Ausfallstunden entstehen. Man glaubt ferner, daß die allgemeine Einführung des Wochenlohnes in sozialer und wirtschaftlicher Beziehung sich günstig auswirken werde, weil die Arbeiter und ihre Familien ihre Haushaltsführung gleichmäßiger gestalten könnten und die Arbeitsfreitigkeiten erheblich verringert würden. Die Deutsche Arbeitsfront betont den Grundsatz, daß nach dem Inkrafttreten des Reichsrahmentarifs eine Beschäftigung unter dem Mindestlohn nicht mehr zulässig sein dürfe und unter Strafe gestellt werden müsse.

Völkerbund.

Der Völkerbundrat tritt am 22. September, drei Tage vor Eröffnung der jährlichen Vollversammlung, in Genf zusammen. In der gegenwärtig bekannten Tagesordnung erscheinen keine Fragen, die ganz neu oder von außerordentlicher Bedeutung wären. Der Völkerbundrat wird vom Stand der Finanzen des Völkerbundes und namentlich von der Verpätung in der Entrichtung der Beiträge seitens gewisser Staaten Kenntnis nehmen. Sodann wird er den neuen Oberkommissar in Danzig ernennen, da die Amtsdauer des gegenwärtigen Kommissärs, Kisting, am 15. Oktober 1933 abläuft. Unter Umständen wird die Amtsdauer Kisting's einfach verlängert werden. Der Völkerbundrat wird sich auch mit den Arbeiten, welche die geistige Zusammenarbeit, die Ratifikation der Völkerbundkonventionen, den Handel mit Opium und anderen Betäubungsmitteln, die Mandate, die Fiskalpolitik usw. betreffen, befassen.

Italien — Rußland.

Das faschistische Italien hat mit Sowjetrußland einen Freundschaftsvertrag abgeschlossen, der viel Aufsehen erregt hat, aber sich im wesentlichen Inhalt von dem mit Deutschland nicht viel unterscheidet. Der Vertrag enthält auch sonst darüber hinaus, was bisher über seinen Inhalt bekannt war, nichts Neues. Eine Überraschung liegt dagegen in dem Titel des Pactes, der „Freundschafts-, Nichtangriffs- und Neutralitätsvertrag“ lautet. Es scheint, daß diese Erweiterung erst im letzten Augenblick beschlossen worden ist, um den demonstrativen Wert des Pactes zu erhöhen. Rußland hat bisher nur mit einem einzigen Land, der Türkei, einen ausdrücklichen Freundschaftsvertrag geschlossen. In Europa ist Italien der erste Staat, der mit Moskau einen Freundschaftspakt besiegelt. Der Vertrag besteht aus einer Präambel und sieben Artikeln. Die Präambel betont vor allem die von beiden Ländern verfolgte Politik unbedingter Enthaltung von jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten des anderen Landes und spricht den Wunsch nach einer Befestigung der bestehenden Beziehungen aus.

Spanien.

Die Wahlen zum „Tribunal der verfassunggebenden Garantien“ haben der Regierung eine Niederlage bereitet und ihre Lage wird als kritisch bezeichnet. In parlamentarischen Kreisen ist man sich darüber einig, daß die Regierungsparteien erneut eine Niederlage erlitten haben und daß die Rechte weiter beträchtliche Fortschritte gemacht hat. Man weist in Oppositionskreisen darauf hin, daß die Regierung gegenwärtig gegen die Mehrheit des Landes regiere. Besonders Ministerpräsident Azana ist Gegenstand zahlreicher Angriffe der Rechtsopposition.

Irland.

Die Bildung eines nationalen Blocks durch den Zusammenschluß aller drei Oppositionsparteien unter der Führung des Generals O'Duffy ist beschlossen worden. Die neue nationale Partei wird offiziell am Samstag gegründet und wird mit ihrem Programm an diesem Tage vor die Öffentlichkeit treten. Den Hauptprogrammpunkt der neuen Partei dürfte die Verfassung mit England bilden.

Ruba.

In Ruba ist erneut eine Revolution ausgebrochen. Der gemäßigtere provisorische Präsident Cespedes wurde abgesetzt und unter Führung des Unteroffiziers Batista eine neue Regierung gebildet. In dieser übernimmt Portela das Außenministerium und das Justizministerium, Carbo die Ministerien für Inneres, Krieg, Marine und Verkehr. Der Unteroffizier Batista, ein Chilene von Geburt, aber kubanischer Staatsbürger, ist zum Befehlshaber der Armee ernannt worden. In der neuen

Regierung sind auch starke kommunistische Elemente vertreten. Sämtliche Offiziere der Armee, der Marine und der Polizei sind verhaftet worden. Die neue Regierung hat eine Proklamation erlassen, in der es heißt, daß die internationalen Verträge und finanziellen Verpflichtungen eingehalten, Ordnung und Gerechtigkeit wiederhergestellt, Leben und Eigentum der kubanischen und fremden Staatsangehörigen gesichert werden sollen. Die Regierungsgewalt werde nach der Wahl einer verfassunggebenden Versammlung einer Regierung anvertraut werden, deren Aufgabe es sein werde, ein neues Ruba auf der Grundlage des Rechtes und der modernsten Auffassungen der Demokratie aufzubauen.

Die Werbungen für das Militärassistentenkorps.

Ämtlich wird mitgeteilt: Nach der neuen „Vorläufigen Wehrordnung“ wird es jungen Männern, die im 18. bis 26. Lebensjahre stehen, ermöglicht, durch Anwerbung zum Militärassistentenkorps, das einen Teil der bewaffneten Macht bildet, eine fünf- bis sechsmonatige militärische Ausbildung zu erhalten. Diese Ausbildung kann auf Grund von Ansuchen im Wege der Weiterverpflichtung bis zu weiteren sechs Monaten verlängert werden. Anschließend an diese Präsenzdienstpflicht haben die Mannschaftenspersonen des Militärassistentenkorps noch — je nach der Dauer der allfälligen Weiterverpflichtung — längstens ein Jahr der bewaffneten Macht als Dienstpflichtige des Beurlaubtenstandes anzugehören. Mannschaftenspersonen des Militärassistentenkorps, die für den Soldatenberuf besonders geeignet erachtet werden, können auf ihr Ansuchen anschließend an ihre Dienstleistung im Militärassistentenkorps nach neuerlicher Anwerbung ins Bundesheer übernommen werden. In diesem Falle haben sie sich — unter Anrechnung der Präsenzdienstzeit im Militärassistentenkorps — für eine regelmäßige Dienstpflicht im Präsenzdienst des Bundesheeres von insgesamt sechs Jahren und weiteren sechs Jahren im Beurlaubtenstand des Bundesheeres zu verpflichten. Die Werbungen für das Militärassistentenkorps finden in der Zeit vom 11. September bis 7. Oktober 1933, und zwar in allen Wiener Kasernen mit Ausnahme der Meidlinger Kaserne und in allen Garnisonsorten mit Ausnahme Korneuburg, Wöllersdorf und Judenburg statt. Außerdem werden ambulante Werbestellen amtiert. Als Ausnahmungsbedingungen gelten: österreichische Bundesbürgerschaft, Bekanntheit zur demokratischen Republik, moralische, körperliche und geistige Eignung, im heurigen Jahr vollendetes 18. bis 26. Lebensjahr, Volksschulbildung, Kenntnis der deutschen Sprache, ledig. Bei Minderjährigen die Zustimmung des Vaters. Körpergröße mindestens 156 Zentimeter. Heeresärztlich festgestellte Volltauglichkeit (vollständiges Gebiß). Folgende Dokumente sind erforderlich: Heimatschein, Geburtsdokument im Original, Schulentlassungszeugnis, Geburtenbrief oder Weiterprüfungszeugnis, Impfszeugnis. Den Mannschaften im Militärassistentenkorps wird für die Dauer des Präsenzdienstes ein Taggeld von 50 Groschen, volle unentgeltliche Verpflegung, kasernenmäßige Unterkunft, Bekleidung, unentgeltliche ärztliche Behandlung geboten. Auskünfte erteilen alle Heeresverwaltungsstellen.

Der Katholikentag.

Die Hauptveranstaltungen haben am Donnerstag den 7. September mit einer Huldigung der deutschen Stämme vor einem großen leuchtenden Kreuz vor der Karlskirche begonnen. Die Feier wurde um 19.30 Uhr mit Glockengeläute und Festfanfaren eingeleitet. Am Samstag den 9. September, 16 bis 18 Uhr, Montag den 11. und Dienstag den 12. September, 15 bis 17 Uhr, finden die Festveranstaltungen im Stadion statt. Am Abend des 9. September

(Samstag) findet eine große Männer- und Jungmännerprozession statt, die vom Stephansdom über die Kärntnerstraße und den Ring zur Botifkirche gehen wird.

Den Höhepunkt des Katholikentages bildet die heilige Messe, die Kardinal-Legat La Fontaine am Sonntag den 10. September auf der paritätischen Terrasse des Schönbrunner Schlosses zelebriert. Nach Beendigung des Gottesdienstes wird eine Ansprache des Heiligen Vaters an die Festteilnehmer übertragen.

Ihren Abschluß finden die Hauptveranstaltungen des Katholikentages in einer religiösen Feier in und um den Stephansdom am Dienstag den 12. September. Um 18.30 Uhr zieht Kardinal Innitzer mit seiner Begleitung in den Dom ein. Von dort geht eine eucharistische Prozession um die Kathedrale bis zur Kreuzung Stephansplatz-Kärntnerstraße-Graben, wo der Kardinal den sakramentalen Segen erteilt. Nach der Rückkehr des Juges in den Dom wird der Katholikentag mit einem feierlichen Te Deum geschlossen. Als Abschluß des Allgemeinen Deutschen Katholikentages findet am 13. September in Mariazell die große Schlussfeier statt, bei der der päpstliche Legat den feierlichen Segen halten wird.

Bezugsauszahlung der n.ö. Landesangestellten.

Am Samstag den 9. ds. wird an die niederösterreichischen Landesangestellten die 2. Bezugsrate mit 30 Prozent des Septembergehaltes ausbezahlt.

Verkauf der „Freien Stimmen“?

Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, habe ein Konsortium, an dessen Spitze Vizkanzler Ing. Winfler steht, am Mittwoch den 6. September die Kärntner Tageszeitung „Freie Stimmen“, das alte Organ der Großdeutschen Volkspartei in Kärnten käuflich erstanden. Der bisherige Eigentümer war eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in der der Generaldirektor der Treibacher Chemischen Werke Dr. Ing. Franz Fattinger, der auch wiederholt politisch hervorgetreten ist, die Majorität inne hatte. Das Blatt wird nunmehr im Dienste der nationalständischen Front arbeiten. Wie hiezu aus Klagenfurt berichtet wird, seien die diesbezüglichen Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

Gedenken an Buchhändler Palm.

(Erschossen von den Franzosen in Braunau am Inn am 26. August 1896.)

Braunau am Inn hält jährlich Palm-Gedenkfeier. Zu einer würdigen Kundgebung gestaltete sich dieselbe auch heuer. Nach Einbruch der Dunkelheit bewegte sich von der Turnhalle der Hauptschule ein endloser Zug unter Trommelschlag und dem Klang völkischer Lieder durch die Straßen der Stadt zum Palm-Park, wo sich eine ansehnliche Menschenmenge angelammelt hatte. Den mächtigen Zug eröffneten die Kinderreigen; es folgten Waffenstudenten in Farben, der Bund deutscher Frauen, der Deutsche Volksbund und die Deutsche Verkehrsgewerkschaft. Vier Wehrtürme mit brennenden Fackeln beleuchteten das ehrene Standbild, als nach einem völkischen Chor Hochschüler Rudolf Kinz zu einem stillen Gedenken aufforderte. Das von Fahnen umgebene Denkmal zieren Kränze des do. Turnvereines Braunau am Inn und der Stadtgemeinde sowie ein prächtiger Lorbeerkranz mit Widmung und Stadtwappen auf weiß-roter Schleife: „Dem Patrioten J. Ph. Palm in ehrendem Gedenken — Stadt Nürnberg“. Im Glasalon „Maybräu“ versammelte sich sodann ein Großteil der völkisch gesinnten Bewohner. In markigen Worten gedachte hier Hochschüler Rudolf Kinz (Salzburger Landsmannschaft) des Nürnberger Buchhändlers Johann Philipp Palm, der vor 127 Jahren vor den Festungswällen der Stadt Braunau am Inn

Erinnerung an Peter Rosegger.

„Zieh' Wand'rer den Hut und bleib' andächtig stehn,
Denn hier ist vorerst ein Wunder geschehn:
Im achtzehnhundertvierzigsten Jahr
Und darnach im dritten, im Heumond gebar
Von Fichten umrauscht und vom Alpenwind
Eine sterbliche Mutter ein unsterbliches Kind.“

So singt Ottokar Kernstock von der Geburtsstätte Roseggers, dem einfachen, schlichten Bauernhause auf freier Bergeshöhe in Alpel.

Heute ist es dort oben in Alpel still geworden, denn das Geburtshaus Roseggers ist nicht mehr bewohnt. Schon die Eltern des Dichters haben die Heimat verlassen müssen, denn die Bearbeitung dieses Gebirgsbodens und die damit verbundenen Anstrengungen standen in keinem Verhältnisse zu den fargen Erträgen. Die Geburtsstätte Roseggers entwickelt sich zum Wallfahrtsort für alle Verehrer des Dichters. In dreieinhalb Stunden führt der Weg von Krieglach hinauf zu dieser denkwürdigen Stätte.

Frühzeitig regte sich bei dem kleinen, schwächlichen Peter das dichterische Talent, auch über eine anerkanntenswerte Fähigkeit im Zeichnen verfügte er. Der Lebenslauf des Dichters, das schwere Ringen und Kämpfen des jungen Poeten ist wohl in allen Kreisen unseres Volkes bekannt.

Rosegger ist ein gottbegnadeter Dichter, ein ernster Prediger, der sein Volk zur Einfachheit, Arbeitsamkeit und Ehrlichkeit leitet.

Rosegger ist ein humorvoller Poet und ein sinniger Erzähler, der durch seine schlichte Einfachheit und seinen trefflichen, gesunden Witze jung und alt zu fesseln versteht.

Rosegger ist ein ernster Lehrer seines Volkes, der in dem Tagebuch des Heimgärtner zu den wichtigsten Tagesfragen Stellung nimmt und immer wieder seinem Volke vor Augen führt, daß jede Abkehr von der reinen Natur sich bitter rächen muß an dem Einzelnen und am gesamten Volke.

Rosegger ist der Freund und der Helfer seines Volkes, er baut Schulen und Kirchen, er hilft bei Brandunglück und bei Elementarschäden, er ist der gute Vater seiner Heimat. Wandere zur Heilandskirche in Würzzuschlag, lenke deine Schritte zum Waldschulhaus in Alpel — du wirst das segensreiche Wirken Roseggers würdigen lernen. Lese und beherzige den schönen Spruch des Poeten in der Waldschule:

„O Waldheimat traue, von Ahnen bebaut,
Von Eltern gewiebt, von Kindern erneut,
Gott segne dein Erdreich, Gott segne den Fleiß,
Erleuchte den Landmann, auf daß er es weiß
Und oft wohl bedenkt und nimmer vergißt
Wie treu und heilig die Heimat ist.“

Rosegger ist der charaktervolle Mann, der seinen Weg geht, wahre Frömmigkeit und Religiosität im Herzen trägt und mutig seine Anschauung bekennt und alle Mißstände des öffentlichen Lebens — ob auf kirchlichem oder weltlichem Gebiete — treffend und scharf geißelt.

Rosegger hängt in völkischer Liebe und nationaler Treue an seiner Heimat, er tritt mannhaft ein für die bedrohten Sprachgrenzen; die Roseggersammlung im Mai 1909 steht einzig da in der Geschichte unseres Volkes, in der Geschichte unserer nationalen Schutzarbeit.

Rosegger ist ein Mann unermüdlicher Arbeit und ein Mutterbild für Pflichterfüllung. Weder Schmerz noch Kummer, weder Krankheit noch körperliche Schwäche können ihn niederringen; sein mannhafter Arbeitswille zwingt den Körper; seine herrlichen Werke geben Zeugnis von einer geradezu unerschöpflichen Arbeitskraft.

Und so geht dieser schlichte Mann aus dem Volke seinen Weg. Mißerfolge können ihn nicht beugen, allseitiger Beifall kann ihn nicht eitel machen; er liebt seine Heimat, er liebt sein Vaterland, er liebt sein deutsches Volk und die ganze Liebe und seelenvolle Güte dieses edlen Mannes strebt dahin, seinem Volke zu helfen, sein Volk wieder aufzurichten und zu führen nach aufwärts und vorwärts. Nicht glänzendes Gold, nicht gleißender Prunk, nicht tolle

Feste sind sein Ziel — sein edles Ziel ist das heilige Streben nach dem Frieden des Herzens.

Rosegger, der gottbegnadete Sänger, der edle Freund unseres Volkes, der treueste Sohn seiner steirischen Heimat ist vor fünfzehn Jahren von uns gegangen; aber seine Werke werden leben und dauern, solange unser deutsches Volk leben wird.

Am Friedhof zu Krieglach kennzeichnet ein einfaches Kreuz aus Holz die Stelle, wo sein Leib von seinen Waldbauern zur ewigen Ruhe bestattet wurde; in den Tagen der Sonnenwende 1918 ist der Dichter von uns gegangen; er schläft den ewigen Schlummer in der heißgeliebten Heimat, die ewigen, grünen Wälder der schönen Steiermark singen ihm ein Schlummerlied in ihren reinen Naturtönen; die ernsten Berge, die er liebte wie kein zweiter, sie halten treue Wacht am Grabe ihres treuen Sohnes. Tief gebettet in der Heimaterde ruht der Leib des Dichters, seine Seele hat sich aufgeschwungen zu jenen sonnigen Höhen, die der Sammelpunkt aller Guten sind — seine Werke aber sind unsterblich, denn ihr Grundzug ist Wahrheit, Reinheit und Seelengüte.

Der Deutsche Schulverein Südmärk, für den Rosegger soviel geschaffen, hat aus Anlaß der 90. Wiederkehr von Roseggers Geburtstag (31. Juli 1843) einen Aufruf an alle Deutschen zu einer Sammlung ergehen lassen, durch welche Mittel geschaffen werden sollen zur Sicherung und zum Ausbau der deutschen Schutz- und Kulturarbeit.

Die Sammlung soll im Geiste Roseggers durchgeführt werden, sie trägt den Namen H u n d e r t = M i l l i o n = G r o ß e n = S a m m l u n g; dadurch wird befundet, daß auch die kleinste Spende willkommen ist. Wohl sind die Zeiten schwerer als jemals, aber für die Sicherung der Zukunft unseres Volkstums wird gewiß jeder, dessen Herz für Volk und Heimat schlägt, nach bester Kraft zur Stärkung dieser Sammlung beitragen. Ing. Hugo Scherbaum.

wegen Verbreitung der Flugchrift „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung“ von den Franzosen erschossen wurde. Palm, ein Blutzuge der Schredensherrschaft Napoleons, war ein biederer deutscher Mann, der seine vaterländische Gesinnung mit seinem Herzblut besiegelte. Nach einem Vergleich der Zeit Palms mit der Gegenwart schloß der Redner mit einem flammenden Aufruf zur Einigkeit seine gehaltvollen Ausführungen.

Veränderungen im Bundesbahndienst.

Ernannt wurden: Robert Bivante, Oberrevident, Bahnhof Schärding, zum Vorstand des Bahnhofes Blindenmarkt; Wilhelm Diesel, Revident, Bahnhof Hieslau, zum Vorstand des Bahnhofes Gaisbach-Wartberg; Wal-fried Rofchter, Revident, Bahnhof Amstetten, zum Vorstand des Bahnhofes Lungitz; Anton Jakoncic, Revident, Bahnhof Kleinreifling, zum Vorstand des Bahnhofes Haus.

Versezt wurden: Karl Littmann, Revident, Bahnhof Laa a. d. Th., als Fahrdienstleiter zum Bahnhof Hieslau; Josef Anceln, Revident, Bahnhof Selztal, als Fahrdienstleiter zum Bahnhof Passau; Alexander Tischler, Adjunkt, Bahnhof St. Peter-Seitenstetten, als Fahrdienstleiter zum Bahnhof Hieslau; Richard Streit, Fahrdienstleiter, Bahnhof Breitenbüchling, zum Bahnhof St. Peter-Seitenstetten; Heinrich Grünbeck, Adjunkt, Bahnhof Hies-lau, als Fahrdienstleiter zum Bahnhof Scheibbs; Josef Martgraber, Adjunkt, Bahnhof St. Peter-Seitenstetten, als Fahrdienstleiter zum Bahnhof Usten-St. Florian; Ernst Bahl, Assistent, Bahnhof Kleinreifling, als Fahrdienst-leiter zum Bahnhof Weyer; Johann Bauernhauer, Fahr-dienstleiter, Bahnhof Kleinreifling, zum Bahnhof Bad Hall; Eduard Geierlehner, Fahrdienstleiter, Bahnhof U-merfeld-Haltestelle, zum Bahnhof Kleinreifling; Franz Doppler, Fahrdienstleiter, Bahnhof Lungitz, zum Bahnhof Kleinreifling; Josef Schauer, Vertretungsbahnmeister, Streckenleitung Selztal, zur Streckenleitung Salzburg II; Emil Wilder, Stationsmeister, Bahnhof Abfaltersbach, als Fahrdienstleiter zum Bahnhof Hieslau; Emanuel Kammer-lander, Assistent, Streckenleitung Selztal, auf den Posten eines technischen Kanzlisten bei der Streckenleitung Feld-fitz.

Freien (höheren) Posten erhielt bei seiner Dienst-stelle verliehen: Bruno Brba, Oberrevident, Bahnhof Selztal.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Geboren sind:** Am 28. August eine Tochter A u g u s t e des Herrn Friedrich Ne u b a u e r, Fabrikarbeiter, Rotte Wühr 48, und der Maria geb. Rauchegger. — Am 31. August ein Sohn F r a n z des Herrn Josef C i b l, Werks-schlosser, Böhlerwerk 12, und der Josefa geb. Ortmayr.

* **Vermählungen.** In Melk fand am Samstag den 2. September die Vermählung des Herrn Heinrich J a r, Sekretär des Bezirksfürsorgetages Haugsdorf, mit Frä. Helli L e i s t l e r, Tochter des Herrn Alois Veitler, hier, statt. — Am Sonntag den 3. ds. fand um 10 Uhr vormittags in der Pfarrkirche zu S h l i n g die Vermählung des Herrn Andreas H ü t t m e i e r, Beamter des Bezirksfürsorgetages Waidhofen a. d. Ybbs, mit Frä. Poldi T r a p p l, Buch-halterin der Fa. Eisenhof Kroiß, Amstetten, statt. — In W i e n fand am Dienstag den 5. ds. die Vermählung des Herrn Hermann F e l l n e r, Beamter des Arbeitslosen-amtes, hier, mit Frä. Hilde L e i m e r statt. — Am 3. Sep-tember wurden in der hiesigen Stadtpfarrkirche getraut: Herr Franz M e r k i n g e r, Tischlermeister, Wienerstraße 9, mit Frä. Pauline S t o d i n g e r, Köchin, Untere Stadt 34. Den jungen Paaren alles Glück auf den gemeinsamen Lebensweg!

* **80. Geburtstag des Ehrenbürgers Komm.-Rat Adam Zeitlinger.** Dieser Tage begeht der Ehrenbürger unserer Stadt, Senfengewerke Adam Z e i t l i n g e r, seinen 80. Geburtstag. Auf ein arbeitsreiches und verdienstvolles Le-ben blickt der ehrwürdige Jubelgreis zurück. Komm.-Rat Zeitlinger entkam einem alten angefahrenen oberöster-reichischen Senfengewerksgelehrten. Er diente als Einjährig-Freiwilliger bei der Feldartillerie und wurde Landsturm-leutnant. In seiner Heimat war er als Senfenerksleiter und Direktor tätig. In den Achtziger-Jahren kam er in unsere Stadt und trat zuerst in die Firma Karl v. Winkler ein, übernahm im Jahre 1903 selbständig das Senf-werk seines Bruders Michael Zeitlinger und vereinigte sich später mit dem Senfwerk Joh. Bammer & Co. Im Jahre 1928 trat er in den wohlverdienten Ruhestand. In seinem Betriebe erfreute er sich des größten Ansehens und besonders die Arbeiterschaft schätzte in ihm einen stets wohl-wollenden, gerechten, für alle Leiden und Freuden ver-ständnisvollen Herrn. Den Angelegenheiten der Gemeinde gehörte vom Anbeginn seine größte Aufmerksamkeit und es ist daher selbstverständlich, daß Komm.-Rat Z e i t l i n -g e r bald in den Gemeinderat einzog und ihm durch Jahr-zehnte als wertvolle und uneigennütige Kraft angehörte. Er war lange Jahre Stadtrat, Vizebürgermeister und vor-übergehend auch Bürgermeister. Bei all seinem Wirken war das Allgemeinwohl seine Richtschnur. Es kam ihm hiebei sein stilles, ruhiges, bescheidenes Wesen zu statten und er wird daher auch kaum je einen Feind gehabt haben. Außer seinem Wirken in der Gemeinde war der Genannte auch in vielen Vereinen der Stadt hervorragend tätig. Wir nennen von den vielen hier nur die Schützengesell-schaft, deren Ehrenoberschützenmeister er ist, und den Män-nergesangsverein, der ihn zu seinen Ehrenmitgliedern zählt. Auch sonst wurden dem Jubelgreise viele Ehrungen zuteil. Die Stadtgemeinde ernannte ihn einstimmig vor Jahren zu ihrem Ehrenbürger und bekundete hiemit dankbar ihre

Anerkennung, es wurde ihm der Kommerzialrattitel ver-liehen und für seine Verdienste für die Kriegsfürsorge er-hielt er das Zivildienstkreuz 2. Klasse. Anlässlich des Türkenfestes im vorigen Jahre begrüßte ihn der Bundes-präsident Miklas als Nestor der österreichischen Senf-inindustrie in einem huldvollen Begrüßungsschreiben. Mehr noch aber als alle diese Ehrungen kann Komm.-Rat Z e i t -l i n g e r die Gewißheit erfüllen, daß die weitesten Kreise der Waidhofner Bevölkerung seines selbstlosen und erfolg-reichen Wirkens und seiner Person in Verehrung gedenken. Ein schlichter deutscher Bürger, der auch viele herbe Schid-salsschläge ertragen hat, begeht einen bedeutungsvollen Tag seines Lebens. Wenn es ihm leider infolge seines Gesund-heitszustandes nicht gegönnt ist, festlich die ihm gebühren- den Ehrungen und Wünsche entgegenzunehmen, so werden dennoch diese Wünsche nicht unterbleiben. Unseren Wün-schen schließt sich in überwiegender Mehrheit die Bevölke-rung unserer Stadt an und ehrt damit den hochbetagten Ehrenbürger Komm.-Rat Adam Z e i t l i n g e r.

* **Verdiente Lehrpersonen.** Wie wir schon in unserer letzten Folge mitteilten, wurde im Zuge des Abbaues der hiesige Oberlehrer der Knabenvolkschule, Herr Rudolf B ö l k e r, in den Ruhestand versetzt. Wir wollen diesen Anlaß benützen, um die Tätigkeit des Oberlehrers B ö l -k e r entsprechend zu würdigen, zumal der Genannte seine ganze Dienstzeit an der hiesigen Schule vollbrachte. Im Jahre 1898 legte er in Krems die Reifeprüfung ab, um noch im selben Jahre einen Posten in Waidhofen anzutre-ten. Hier wirkte er bis jetzt, mit Ausnahme der Unter-brechung durch den Krieg, als äußerst gewissenhafter, tüch-tiger, aber auch sehr beliebter Lehrer und wer je mit ihm sprach, der weiß, daß ihm der Lehrberuf nicht nur Erntez, sondern eine Herzenssache war. Seine außerordentlichen Fähigkeiten auf dem Gebiete der Musik und des Gesanges brachten es mit sich, daß er im Männergesangsverein stets an hervorragender Stelle stand. Er war lange Jahre Chor-meister, Gauchormeister und Sängersmitglied und manche seiner Kompositionen, die im hiesigen und auch in aus-wärtigen Vereinen aufgeführt wurden, errangen schöne Erfolge. Es sei dazu noch bemerkt, daß Bö l k e r zu seinen Tonschöpfungen auch die Worte schuf. Aber auch im öffentlichen wie im gesellschaftlichen Leben war B ö l -k e r vielseitig tätig und es kam ihm hiebei seine glänzende Rednergabe gut zu statten. Schon vor dem Kriege gehörte er dem Bezirksschulrate und Ortschulrate und für kurze Zeit als Vertreter der völkischen Wählerschaft dem Ge-meinderate an. Noch in bester Erinnerung ist seine eifrige Tätigkeit bei der Durchführung der heurigen W i n t e r -h i l f e. Gleich zu Kriegsbeginn mußte er einrücken und kam im März 1915 durch den Fall der Festung Przemysl in russische Gefangenschaft, die er in verschiedenen asiati-schen Lagern, u. a. in Tashkent verbrachte. Im Jahre 1919 kam er in die Heimat zurück. Über diese Jahre schrieb er zwei Bücher „I n r u s s i s c h e r G e f a n g e n s c h a f t“ und „P r z e m y s l“. Zurückgekehrt, widmete sich Bö l k e r sogleich wieder mit Eifer seinem Berufe, dem deutschen Liede und der Kunst. Auch dem Hebbunde, der die Kriegs-lameradschaft treu pflegt, erwies er manchen wertvollen Dienst. Im Jahre 1931 wurde er zum Oberlehrer ernannt. Nun verläßt Rudolf Bö l k e r in der Vollkraft seiner Jahre den ihm lieb gewordenen Beruf und tritt in den Ruhestand. Wir wissen, daß es aber kein Ruhestand sein wird, denn Rudolf B ö l k e r wird seine Kräfte sicherlich mehr noch als bisher im öffentlichen und gesellschaftlichen Leben zur Verfügung stellen, besonders dann, wenn er damit dem deutschen Liede, der deutschen Musik und dem deutschen Va-terlande dienen kann. — Mit allgemeinem Bedauern wird auch das Scheiden der zwei überaus beliebten Lehrerinnen Frau Laura K u n z e und Frä. Marianne Z e i t l i n g e r von der Bevölkerung ausgenommen. Beide sind jederzeit mit voller Hingabe ihrem idealen Beruf nachgegangen und haben damit der Bevölkerung einen Dienst erwiesen, wofür ihnen auch der beste Dank gebührt.

* **Wer wird Pfarrherr in Waidhofen?** Nach einer Mit-teilung der „Ybbszeitung“ steht die Ernennung des neuen Pfarrers unmittelbar bevor. Von den Bewerbern, die wir schon seinerzeit namhaft gemacht haben, kommen in erster Linie der Direktor des Priesterseminars in St. Pölten, Konsistorialrat Franz W e i k e r s d o r -f e r, und der Spiritual Dr. Johann L a n d l i n -g e r, St. Pölten, ehemaliger Pfarrer von St. Leon-hard a. W., in Betracht. Da sich gegen beide Bewerber ge-wisse Widerstände bemerkbar machen, so ist es nicht aus-geschlossen, daß schließlich doch noch einer der anderen Be-werber ernannt wird. Seinen Einzug in die Pfarre soll der neuernannte Pfarrherr noch vor dem 1. Oktober hal-ten. Daß die Ernennung unmittelbar bevorsteht, ist daraus zu ersehen, daß der zweite Kooperator, Hochw. S e n -f r i e d, bereits zum Pfarramte Amstetten versetzt wurde.

* **Vom Schuldienst.** Die prov. Leitung der Knaben-volkschule hat nach der Pensionierung des Oberlehrers B ö l k e r Lehrer Wilhelm S e i t l übernommen. — Die n.-ö. Landes-Lehrerernennungskommission hat Frä. Her-mine L a n g e r, die Tochter des hiesigen Schneidermeisters Herrn Karl Langer, zur definitiven Lehrerin in Opponitz ernannt.

* **Vom Bahndienst.** Mit 1. September ist der Vorstand der hiesigen Streckenleitung Herr Oberbaurat Ing. Bruno S w o b o d a in den dauernden Ruhestand getreten. Mit der Leitung des Amtes wurde Herr Baurat Ing. Ernst S e i z betraut.

* **Von der städtischen Musikschule.** Am 15. September beginnt das neue Schuljahr in der städtischen Musikschule. Unterrichtet wird in folgenden Gegenständen: Bioline, Viola, Violoncello, Streichbaß, sämtliche Blechinstrumente sowie Harmonielehre, Instrumentationslehre, Musik-geschichte usw. Anmeldungen und Einschreibungen finden am 11., 12., 13. und 14. September, vormittags von 9 bis 11 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in der Musikschule, Hoher Markt Nr. 6, 1. Stock, statt. Es wird



aufmerksam gemacht, daß bei Kindern das beste und gün-stigste Alter für den Musikunterricht das 9. und 10. Le-bensjahr ist.

* **Der Geschäftsverkehr am 8. und 12. September.** Zu-folge verschiedener Anfragen sei mitgeteilt, daß Freitag der 8. September (Mariä Geburt) ein aufgelaßener Feiertag ist, an welchem im Handel die normale Wochentags-Ver-kaufszeit eingehalten wird. Was den durch Verordnung der Bundesregierung zur Erinnerung an die Türken-befreiung als Amtsfeiertag erklärten 12. September be-trifft, so gilt derselbe für Privatbetriebe nicht als Feiertag. Lediglich dort, wo Türkenbefreiungsfeiern abgehalten werden, sind die Arbeitgeber eingeladen, den Arbeitnehmern durch Freigabe eines Teiles der Arbeits-zeit die Möglichkeit zur Teilnahme an solchen Feiern zu bieten.

* **Fremdenverkehrsverein.** — **Außerordentliche Haupt-versammlung.** Montag den 11. September um 8 Uhr abends findet im Hotel Inzühr (Kreul) eine außer-ordentliche Hauptversammlung des Frem-denverkehrsvereines Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung der Ver-handlungsschrift der letzten Hauptversammlung. 2. Ände-rung der Statuten. 3. Wahl von drei Rechnungsprüfern für das Strandbad. 4. Allfälliges. Sollte die Versamm-lung um 8 Uhr nicht beschlußfähig sein, so findet eine halbe Stunde später eine zweite Versammlung mit der gleichen Tagesordnung statt, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig ist.

* **Zimmer weiße Zähne** hat man bei ständigem Gebrauch von Chlorodont-Zahnpaste (TUBE S — 90) unter gleichzeitiger Be-nützung der praktischen Chlorodont-Zahnbürste (Spezialschnitt). Versuch überzeugt. 18

* **Bezirksverbands-Gruppenübungen.** Am 17. Septem-ber findet in K a l s i n g und am 24. September in S c h ü t t j e eine Gruppenübung der Feuerwehren des Be-zirksfeuerwehrverbandes Waidhofen a. d. Y. statt, welche sich beide ganz besonders interessant und lehrreich gestal-ten werden, da einerseits die schwere Wasserbeschaffung und andererseits die Weiltäufigkeit bei den angenommenen Brandobjekten besondere Schlagfertigkeit und gute Schulung der ausführenden Feuerwehren erfordern. Schlag 2 Uhr wird jedesmal Alarm gegeben und hat jede Teilnehmer-wehr zu diesem Zeitpunkte vom eigenen Zeughaue abzu-fahren. Die inspizierenden Organe des Bezirksverbands-kommandos werden Verlauf und Erfolge der Gruppen-übungen genau verbuchen. Allfällige schlechte Witterung darf kein Hindernis zur eventuellen Nichtbeteiligung sein und wird auf jeden Fall große Beteiligung erwartet. Die Führung der Gruppenübungen liegt in den bewährten Hän-den der Hauptleute K a p p l, F i s c h e r und K r ö l l e r. Die Gruppenübung K a l s i n g liegt im Löschbezirk Rema-ten-Althartsberg, diejenige von Schütt im Löschbezirk Waidhofen-Ybbsitz.

* **Priv. Bürgerkorps.** Das diesjährige Bestschießen fin-det auf der Schießstätte der Schützengesellschaft am Sonntag den 17. September um 1 Uhr nachmittags statt, zu welchem alle ausübenden und unterstützenden Mitglie-der sowie Gönner des Korps freundlichst geladen sind. Best-spenden werden bei Herrn Franz P o d h r a s n i k dankend entgegengenommen.

* **Deutschösterreichischer Gewerbebund, Ortsgruppe Waid-hofen a. d. Ybbs.** Am 20. September wird unser Sekretär aus Wien in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags im Sitzungsjaal des Stadiamtes sämtlichen Mitgliedern zur Auskunfterteilung zur Verfügung stehen. Da bei dieser Gelegenheit auch neue Formulare zur Rege-lung arbeiterrechtlicher Bestimmungen (Überstunden) auf Grund der neuen Verordnung zu haben sind, werden die Mitglieder ersucht, diesen Auskunftstag zu besuchen. Mit-gliedertarten mitbringen!

* **Die Pfarrer von Waidhofen.** Anlässlich der bevor-stehenden Pfarrerernennung dürfte unsere Leser interessie-ren, wer die Vorgänger in diesem Amte waren. Soweit die Namen bekannt sind, läßt sich nach P. Johann Fahrgruber folgende Ordnung feststellen:

- 1. Heberhardus, etwa 1264.
- 2. Heinrich, Propst von Wörth, Canonicus von Freising, 1267—1284.
- 3. Hertwich, 1308.
- 4. Konrad, 1312.
- 5. Herr von Ende, „tumpropt“ zu Freising und „Kirchherre“ von Waidhofen, 1319—1324.
- 6. Albert Griesenberger, Canonicus, 1324.
- 7. Wolfart der Maqr, 1398.

- 8. Friedrich der Staudheim, Canonicus zu Freising, 1421.
- 9. Martin Weinsland, Canonicus zu Freising, 1435.
- 10. Wilhelm Greuter, Domherr zu Freising.
- 11. Ulrich Mayer, Vicarius, 1474.
- 12. Sigmund Grimb, Doktor des kan. Rechtes, Domherr zu Freising, 1495.
- 13. Joachim Spitzer, Magister der geistlichen Rechte, Domherr zu Freising.
- 14. Wolfgang Radmüller, Vicarius, 1505.
- 15. Melchior Schwarz, Magister, Vicarius.
- 16. Johann Weyerer, „Kirchherr“, 1535.
- 17. Dr. Leopold Hofues, 1540—1557, wurde Protestant.
- 18. Wilhelm Khranberger, 1557.
- 19. Adam Edlinger, Protestant, 1568.
- 20. Adam Thynner, 1579, Protestant.
- 21. Johann Eitlinger, 1580.
- 22. Hans Brecheisen, 1584.
- 23. Christoph Erhard.
- 24. Sigmund Hammerhalm, 1585.
- 25. Jakob Lambert, 1589.
- 26. Dr. Severin Heberus, 1595.
- 27. Peter Türschin, 1602.
- 28. Wolfgang Sutorius, Licentiat der hl. Schrift, 1602.
- 29. Petrus Pratorius, Doktor der Theologie, Notarius, 1606.
- 30. Dr. Sebastian Uprising, 1609.
- 31. Christoph Stiglmar, 1612.
- 32. Dr. Friedrich Hametmann, 1614—1635.
- 33. Dr. Ulrich Robolt von Tombach, Domherr zu Freising, 1636.
- 34. Dr. Jakob Gahner, Domherr zu Freising, 1639—1651.
- 35. Dr. Johann Bernhard Poststeiner von und zu Niederpaperbach, 1651—1686.
- 36. Dr. Johann August Poststeiner von Niederpaperbach, 1686 bis 1719.
- 37. Benedikt Reimer, Candid. d. hl. Schrift, 1719—1733.
- 38. Max Karl Freiherr von Lerchenfeldt auf Ahamb, Domherr von Freising, 1733—1748.
- 39. Judas Thaddäus von Fugginger, Ritter des hl. römischen Reiches deutscher Nation, 1748—1760.
- 40. Josef Dominicus, des hl. römischen Reiches Graf von Taufkirchen, Canonicus von Freising, 1760—1767.
- 41. Anton Seewald, 1767—1795.
- 42. Gottfried von Dreger, 1795—1825.
- 43. Jakob Wagner, 1825—1841.
- 44. Augustin Beer, 1842—1860.
- 45. Johann Hörtler, Ehren-domherr von St. Pölten, 1861—1876.
- 46. Franz Schmidinger, Dechant, 1876—1886.
- 47. Josef Gabler, Dechant, 1886—1902.
- 48. Schindel, Dechant, 1902—1906.
- 49. Stadtpfarrer Anton Wagner, päpstlicher Hausprälat, 1907 bis 1933.

*** Bundes-Oberrealschule in Waidhofen a. d. Ybbs. — Kundmachung.** Die Anmeldung neu eintretender Schüler zur Aufnahme in die erste oder in eine höhere Klasse wird am 14. September von 10 bis 12 Uhr und am 15. September von 1/2 bis 9 Uhr in der Direktionkanzlei entgegengenommen. Die Schüler haben in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen und ein vollständig ausgefülltes Nationale (beim Schulwart erhältlich), den Tauf- bzw. Geburtschein, den Heimatschein und das letzte Schulzeugnis, versehen mit der Abgangsklausel, beim Eintritt in eine höhere Klasse sämtliche Schulzeugnisse mitzubringen. Für die Aufnahme in die erste Klasse ist außerdem die rechtzeitige Einsendung der Schülerbeschreibung durch die zuletzt besuchte Schule zu veranlassen. Die Aufnahmsprüfungen beginnen am 15. September um 9 Uhr vormittags. Die Einschreibung jener Schüler, die der Anstalt bereits angehören, findet am 18. September um 1/2 Uhr in den Klassenzimmern statt. Hierbei hat jeder Schüler dem Klassenvorstande ein vollständig ausgefülltes Nationale zu überreichen. Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen werden am 15. und 16. September abgehalten. Die betreffenden Schüler haben sich am 15. September um 1/2 Uhr früh in der Schule zu melden. Am 18. September versammeln sich die katholischen Schüler um 3/4 Uhr früh in ihren Klassenzimmern zum Eröffnungsgottesdienste. Nach dessen Beendigung erfolgt die Bekanntgabe der Schulordnung. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 19. September um 7.25 Uhr.

*** Zweiklassige Handelsschule für Knaben und Mädchen in Waidhofen a. d. Ybbs. — Kundmachung.** Das Schuljahr 1933/34 beginnt am 14. September 1933 und dauert bis 15. Juli 1934. Die Aufnahme in die erste Klasse setzt die erfüllte Schulpflicht voraus und erfolgt ohne Aufnahmsprüfung bei Nachweis der Absolvierung der Hauptschule oder auf Grund des Jahreszeugnisses über die 4. Klasse einer Mittelschule, das in den einzelnen Gegenständen wenigstens die Note „genügend“ ausweist, abgesehen von Französisch, Zeichnen und Turnen. Schüler mit geringerer Vorbildung haben zu Beginn des Schuljahres eine Aufnahmsprüfung aus Deutsch und Rechnen abzulegen. Die Einschreibung neu eintretender Schüler findet am 14. und 15. September von 10 bis 12 Uhr in der Direktionkanzlei der Realschule statt. Die Schüler haben zur Einschreibung in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen und ein vollständig ausgefülltes Nationale (beim Schulwart erhältlich), den Tauf- bzw. Geburtschein, den Heimatschein und das letzte Schulzeugnis mitzubringen. Die Aufnahms-, Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen werden am 15. September abgehalten. Beginn um 1/2 Uhr vormittags. Die Einschreibung jener Schüler, die der Anstalt bereits angehören, findet am 18. September um 1/2 Uhr in den Klassenzimmern statt. Hierbei hat jeder Schüler dem Klassenvorstande ein ausgefülltes Nationale zu überreichen. Am 18. September versammeln sich die Schüler um 3/4 Uhr in ihren Klassenzimmern zum Eröffnungsgottesdienste und zur Vernehmung der Schulordnung. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 19. September um 7.25 Uhr früh.

*** Mädchen-Volks- und Hauptschule Waidhofen a. d. Y. — Kundmachung.** Das neue Schuljahr 1933/34 beginnt am Donnerstag den 14. September mit einem Eröffnungsgottesdienste um 8 Uhr früh in der Stadtpfarrkirche. Hierzu versammeln sich alle katholischen Schulkinder eine Viertelstunde vorher im Schulhause. — Aufnahms- und Wiederholungsprüfungen werden am 14. September 1933 nach dem Gottesdienste (9 Uhr) abgehalten.

*** Gewerbliche Fortbildungsschule in Waidhofen a. d. Ybbs. — Kundmachung.** Das Schuljahr 1933/34 beginnt mit 16. September 1933. Die Anmeldung der Lehrlinge durch die Lehrherren hat gemäß § 21 des Gesetzes vom

8. März 1923 im allgemeinen spätestens acht Tage vor Beginn des Schuljahres persönlich oder schriftlich zu erfolgen. Hierbei sind Vor- und Zuname, die Geburtsdaten, die Zuständigkeit sowie Beginn und Dauer der Lehrzeit des Lehrlings der Schulleitung bekannt zu geben. Persönliche Anmeldungen werden am 16. und 17. September von 10 bis 12 Uhr in der Direktionkanzlei der Bundesrealschule entgegengenommen. Der Unterricht beginnt am Montag den 18. September um 2.10 Uhr nachmittags.

Abzeichen Adolf Belada Nachf.
 Plaketten und Medaillen aller Art in Metall und in Email in erhalt. Ausführung.
 Lieferant v. 15.000 Vereinen Seinerzeit-Lieferant d. Ausstellungslieferung Wien VII., Burggasse 48

*** Todesfälle.** Am Sonntag den 3. ds. verschied nach kurzem Leiden Herr Engelbert Spänning, Sensenschmied, hier, Lahrendorf 9, im 68. Lebensjahre. Dienstag den 5. ds. fand das Begräbnis statt. Eine zahlreiche Trauergemeinde, Herr Bürgermeister A. Lindenhöfer, Vizebürgermeister Prof. Koch, Hofrat Dr. Paul Puzer, der christl. Arbeiterverein und eine große Anzahl von Arbeitskollegen geleiteten den Verewigten zur letzten Ruhestätte. — Kürzlich ist in Wien Frau Maria Palki gestorben. Die Verewigte war die Gattin des auch hier bekannten Besitzers von Jelleismühle bei Markt Ardagger, des Großhändlers Herrn Wilhelm Palki. — In seinem 39. Lebensjahre starb am 1. ds. in Wien der Tischler Herr Anton Kaltenbrunner, ein Sohn des hiesigen Altersrentners Herrn Josef Kaltenbrunner. — Am 2. ds. starb im Krankenhaus der Holzarbeiter Franz Binder, Weyer-Kleinreißling 87 wohnhaft, im 38. Lebensjahre. — Am 7. ds. ist in ihrem 72. Lebensjahre nach langem Krankenlager Frau Juliana Klotz im w. d. r. gestorben. Die Verewigte war die Gattin des Rothschilf'schen Stallmeisters Herrn Ignaz Klotz. Das Begräbnis findet morgen, Samstag den 9. ds. um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Patertal 2, aus statt. R. I. P.

*** Priv. Feuerlöschgesellschaft.** Sonntag den 3. September fand auf der hiesigen Schießstätte ein Kranzschießen zu Ehren der jüngsten Schützenschwester Frau Kelly Holzhäuser statt. Obwohl seit dem Schlusse des großen Landesverbandsschießens nicht einmal drei Wochen verstrichen waren, war dasselbe sehr gut besucht, gewiß ein Zeichen, welcher Beliebtheit sich unsere Schützenschwester erfreut. Letztere hatte eine Gedentscheibe „Mein erstes Blatt“ sowie für den besten Schütz auf dieselbe einen prachtvollen Pokal gespendet, zahlreiche Preise waren auch sonst zu vergeben und herrschte vom Beginn bis zum Schlusse fröhliches Treiben. Das Ergebnis war folgendes: Gedentscheibe: 1. Best Herr Kögl, der damit auch den gestifteten Pokal gewonnen hat; 2. Herr Leopold Holdhaus; 3. Frau Forst; 4. Herr Zinnert; 5. Herr Strohmaier; 6. Herr Kreuzer; 7. Herr Oberlöschmeister Rudrka; 8. Frau Kelly Holdhaus; 9. Herr Erb; 10. Herr Weber. Standscheibe: 1. Herr Ehrenoberlöschmeister Winkler, 174 Teiler; 2. Herr Strohmaier, 239; 3. Herr Rudrka, 394; 4. Herr Wilhelm Blaschke, 506; 5. Herr Schönhader, 834 T. Kreisscheibe: 1. Gruppe: 1. Herr Rudrka, 43, 2/37 Kreise; 2. Herr Strohmaier, 41, 40; 3. Herr Kögl, 41, 31 Kreise. 2. Gruppe: Herr Leopold Holdhaus, 40, 38, 32 Kreise; 2. Herr Kröllner, 37, 33, 31; 3. Herr Karl Leimer, 32, 28, 24; 4. Herr Schönhader, 31, 30, 29; 5. Herr Kreuzer, 31, 28, 27 Kreise. Stehbock: 1. Herr Kreuzer, 719 Teiler; 2. Herr Karl Leimer, 19, 15 Kreise; 3. Herr Rudrka, 972 Teiler; 4. Herr Ignaz Leimer, 18, 3/12 Kreise. Für den besten Tiefschuß auf der Kreisscheibe erhielt Herr Ehrenoberlöschmeister Winkler die Würde eines Schützenkönigs 1933, was den für das Schützenwesen hochverdienten Schützenbruder ungemein freute. Abends fand im Sonderzimmer des Schützenbruders Kreuzer ein Schützenabend mit Preisverteilung statt, der ebenfalls sehr lustig verlief. Der gewonnene Pokal wurde immer wieder angefüllt und kreiste bei Schützenbrüdern und -schwestern herum; wenn wir recht unterrichtet sind, soll der Abend geendet haben, als die Glocke nicht mehr ganz klein schlug. Schützenheil!

*** Kino Hieb.** Samstag den 9. September, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Ektasja“. Ein Sitten-Tonfilm der Erotik und Leidenschaft mit prächtvollen Bildern. Hauptdarsteller: Hedy Kiesler, Leopold Kramer, J. Rogoz. — Sonntag den 10. September, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Der Traum von Schönbrunn“. Ein sehr schöner, heiterer Tonfilm mit Martha Eggerth, Hermann Thimig, Hans Junkermann, Ernst Berebes.

*** Volksbücherei.** Von Samstag den 9. ds. an ist die Bücherei wieder wöchentlich zweimal geöffnet, und zwar Dienstag von 5 bis 6 Uhr und Samstag von 1/5 bis 6 Uhr.

*** Diebstähle.** Aus einer Wohnung des Hauses Zeltingergasse Nr. 7 wurde am 27. August nach Aufsperrn mit einem Nachschlüssel ein Geldbetrag von 180 Schilling, bestehend aus 50-Groschen- und 1-Schilling-Stücken, eine silberne Uhrkette mit zwei Talern und silberner Erdbeere (Anhänger) gestohlen. Wahrnehmungen zur Ermittlung des Täters oder des gestohlenen Gutes wollen der Sicherheitswache bekanntgegeben werden. — In letzter Zeit mehrten sich die Obst- und Gartenfrucht-diebstähle in bedenklichem Maße. Besonders werden die Gärten in der Walfersdorfstadt heimgesucht, so daß sich eine verschärfte Überwachung als notwendig erweist.

*** Auf offener Straße mißhandelt.** Der Bagant Karl Hirs hat am 4. ds. abends in der Poststeinerstraße die mit ihm herumziehende Habernsammlerin Theresia Freistetter durch Schläge mißhandelt. Die Geschlagene flüchtete gegen den Buchenberg und wurde von Hirs verfolgt. Das laute Schreien und Schimpfen der Weiden hatte eine arge Ordnungstörung zur Folge, weshalb die Arrestierung der Erzedenten erfolgte.

*** Rauferei.** Nachts zum 7. September um 1/212 Uhr haben die Landstreicher Andreas Kosteil und Josef Merscht, welche als Bettler und unbefugte Hausierer

sich herumtreiben und wegen Trunkenheitsausfaltungen wiederholt schon arretiert wurden, nach dem Verlassen des Gasthauses „zur Heimat“, Unter der Leithen Nr. 6, einen empörenden Ekzetz verursacht. Die Weiden gerieten in Streit und begannen zu raufen, wobei sie Faßdauben, die vom Lagerplatz des Bindermeisters Schneckenleiner genommen wurden, als Waffen verwendeten. Der wüste Lärm, den die Rauferei verursachte, störte nicht nur die Bewohner der Unteren Leithen, sondern auch jene der gegenüberliegenden Häuser von Zell aus der Nachtruhe. Kostel und Merscht wurden in Haft genommen.

*** 3-Mohren-Mischung.** Der heutigen Auflage unseres Blattes liegt ein Prospekt der bekannten Firma Julius Meinel bei.

*** Gerstl.** (Vernehmung.) In der Wallfahrtskirche auf dem Sonntagberg findet am Sonntag den 10. ds. die Vermählung des Herrn Karl Rehak, Beamter der Eisen- und Stahlwerke „Wertich“, mit Fräulein Hilde Pinker aus Ybbsitz statt. Freundlichen Glückwunsch!

*** Hollenstein.** (Festschießen.) Am 31. August veranstaltete die Schützengilde zu Ehren der Meisterschützen Franz Schnabl, R. Brunsteiner, Anton Steinbacher und Fritz Gauß, welche in vierjährigem zähen Ringen den Wanderpreis des Stöckergaues, den Gauwimpel, endgültig mit einem ehrenvollen Sieg errungen haben, ein Festschießen. Es erzielten Tiefschußbesten: Raninger, Gauß, Dr. Klein, Mayer, Hammer, Schnabel, A. Steinbacher, Brunsteiner, Kirch, Frau Souczek, Hengstler, Blaschke, F. Steinbacher, Frau Dr. Thurner, Scholz, Dr. Friedl, Tipta, A. Stadler jun. Kreisbesten: Steinbacher, Brunsteiner, Schnabl, Stadler jun., Kirch, Dr. Klein, Mayer, Raninger, Hammer, Scholz, Steinbacher, Stadler sen., Gauß, Hengstler, Frau Souczek. Laufende Wilscheibe: Brunsteiner, Dr. Klein, Kirch, Blaschke, Hinterreiter, Helmreich. Die Gedentscheibe wurde von Herrn Forstmeister Dr. Klein gemalt und der Schützengilde gewidmet, ein künstlerisches Karikaturenquadrat, den Wimpelsieg der Schützengilde in urkomischer Weise darstellend. Zentrumschüsse erzielten: Frau Souczek, Gauß, Hammer, Fr. Steinbacher und Dr. Klein. Es schossen 26 Schützen mit 3926 Schüssen und war der ganze Verlauf des Festschießens ein glänzender und der Ehrengabentempel ein sehr reichhaltiger. Schützenheil!

Amstetten und Umgebung.

— Kundmachung. Die für das Jahr 1933 angelegte Urliste der Geschworenen aus der Gemeinde Amstetten liegt im Gemeindeamte durch acht Tage, das ist vom 4. bis einschließlich 12. September 1933, zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann steht es frei, während dieser Frist wegen Überhebung gesetzlich zulässiger oder wegen Eintragung gesetzlich unzulässiger Personen schriftlich oder mündlich beim genannten Gemeinderate Einspruch zu erheben oder wegen irgendwelcher Umstände sich von der Liste streichen zu lassen. Die betreffenden Bestimmungen über die Bildung von Geschworenenlisten (Schöffenlisten) können ebenfalls im Amte eingesehen werden.

— Begräbnis. Am 3. September starb Herr Julius Hinek, Gendarmerie-Bezirksinspektor i. R., im 61. Lebensjahre. Der Verstorbene, der mit 1. Jänner d. J. nach mehr als 40jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand trat, war Ehrenmitglied des Kameradschaftsvereines, Besitzer der goldenen Medaille für Verdienste um die Republik, des silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone und verschiedener anderer Auszeichnungen. Das am 5. September erfolgte Leichenbegängnis gestaltete sich zu einer großen Trauerkundgebung. Den Kondukt führte Stadtpfarrer Dorner unter Assistenz, die Bundesbahnkapelle spielte Trauerweisen, das Leichenauto war von acht Gendarmeriebeamten flankiert. Im Zuge sah man Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Kryza-Gersch mit Gendarmerie-Oberinspektor Weinrichter, sämtliche Gendarmerie-Postenkommandanten des politischen Bezirkes Amstetten mit Bezirksinspektor Hantschel aus Amstetten (insgesamt 57 Gendarmerie-Beamte). Weiter waren vertreten der Kameradschaftsverein mit Kommandanten Sieder, die städt. Sicherheitswache mit Revierinspektor Lachner, die Gemeindevertretung mit Vizebürgermeister und Landtagsabgeordneten Hans Höller, die Beamtenschaft der übrigen Behörden, Bürgermeister der Umgebung u. v. a.

— Tennis-Ybbstaktturnier. Gerne folgten etwa 35 Wettspieler der Einladung des Netzballvereines Amstetten zu einem lokalen Tennisturnier. Bei strahlend schönem Wetter wurde am 26. und 27. August von früh bis spät gekämpft und manch schönes Spiel geliefert. Durch gute Vorbereitung und wahren Sportgeist der Teilnehmer war ein tadelloses Klappen der Veranstaltung gewährleistet. Als Sieger gingen hervor: Im Herreneinzelspiel Herr Rumpp-Waidhofen (Wien), im Dameneinzelspiel Frau Potrebujes-Weyer, im Herrendoppelspiel Gebrüder Zinner-St. Peter, im Damendoppelspiel die Damen Hanke und Pranger-Waidhofen. Der Abend vereinigte Freund und Feind bei bester Stimmung im Hotel Hofmann. Die Anregung, das Ybbstaktturnier alljährlich zu veranstalten, wurde mit Beifall aufgenommen.

— Was kommt dort von der Höh? Leider nicht der Iederne Postillon der guten alten Zeit. Fragt nach in der Viehdorferstraße und auf der Sonnleiten! Die Bewohner dieser weingegneten Gegend genießen schon monatelang das zweifelhafteste Vergnügen, an Samstagen, besonders aber an Sonntagen in ihrer Nachtruhe gestört zu werden. Pfeifend und johlend kommt manche Schar talwärts gezogen und erregt durch ihre gesanglichen Darbietungen die Aufmerksamkeit selbst der Schlafenden. Diese herzerreißenden Stimmittelübungen beginnen gewöhnlich nach 11 Uhr und finden gegen 1/21 Uhr ihr Ende. Gibt es kein Mittel, sie überhaupt zu beenden?

Sport. „Sportfreunde“ Wels — A.F.K. 3:1 (1:0). Das am vergangenen Sonntag ausgetragene Meisterschaftsspiel endete ebenfalls wieder mit einer Niederlage für die Amstetner. Obwohl die heimische Mannschaft ein Übergewicht auf dem Spielfeld zeigte, machten ihre Stürmer vor dem Tore eine flüchtige Figur. Es wäre ungerecht, wenn man behaupten würde, daß die Amstetner Spieler nicht mit dem nötigen Eifer bei der Sache gewesen wären. Es mangelt den Amstetnern an Körperbeherrschung und Ballführung. Durch eifriges Training werden wohl auch diese Mängel auszumergen sein. Das erste Tor für die Gäste erzielte Loizenbauer nach einem Fehler Teufel 1. Kurz nach Halbzeit überzieht der sonst gut amtierende Schiedsrichter Teiche ein Fouls an Teufel, durch welches die „Sportfreunde“ zu ihrem zweiten Treffer gelangen. Nach einem Alleingang Knapits wird dieser im Strafraum „gelegt“, den Elfmeterstoß verwandelt Strein zum einzigen Treffer der Amstetner. Kurz darauf schießt der Halblinke der „Sportfreunde“ aus kurzer Distanz ein und stellt somit das Endergebnis her. Die Refereen stiegen mühelos 4:0 über die Welsler. — Sonntag den 10. September Meisterschaftsspiel gegen „Germania“ Linz. Am kommenden Sonntag empfangen die Amstetner den Sportklub „Germania“ Linz zum Meisterschaftsspiel. Dieses Spiel hätte ursprünglich in Linz ausgetragen werden sollen, doch überließ der Sportklub „Germania“ entgegenkommender Weise dem A.F.K. die Platzwahl, so daß auch das Rückspiel im Frühjahr auf dem Amstetner Platz stattfinden wird. Die Linzer, die über eine größere Spielroutine verfügen als die Amstetner, werden aus diesem Kampfe voraussichtlich als Sieger hervorgehen. In den Reihen der Gäste wirkt auch Quirtmair, welcher lange Zeit auch für den A.F.K. spielte, mit. Jedenfalls werden sich die Amstetner ins Zeug legen, um ein halbwegs ehrenvolles Resultat zu erzielen, so daß man auf einen schönen und spannenden Kampf rechnen kann. Dieses Spiel beginnt um 1/5 Uhr und findet bei jeder Witterung statt. Vorher tragen die Refereemännchen beider Vereine ihr Meisterschaftsspiel aus. Vor diesem Spiel treffen sich die Schülermannschaften des A.F.K. und des F.C. Umerfeld. — Dienstag den 12. September (Türkenbefreiungsfeier) A.F.K. „Alte Herren“ — F.C. Umerfeld „Alte Herren“. Am Dienstag den 12. ds. gelangt das Rückspiel des F.C. Umerfeld auf dem Amstetner Platz zur Austragung. Die „A.S.“ des Umerfelder F.C. will für die auf eigenem Platze erlittene Niederlage Revanche nehmen. Die Amstetner müssen leider auf ihre Spieler Krotzschinnig und Rabenberger 2 verzichten und werden diese durch Kraus und Feigl ersetzen. Das Spiel wird beim Amstetner Sportpublikum gewiß Anklang finden, so daß man mit einem guten Besuch rechnen kann. Vorher spielen zur Ergänzung des Sportprogrammes zwei kombinierte Mannschaften des A.F.K. gegen die erste und zweite Mannschaft des Umerfelder F.C. Der Beginn der Spiele wird für die Refereen um 13 Uhr, für die ersten Mannschaften um 1/5 Uhr und für die „Alten Herren“ um 1/7 Uhr angelegt.

ein Schleppdampfer diese auf der Bergfahrt passierte. Das eine Faltboot, in dem Johann Greimig, Handelsangestellter in Linz, saß, geriet in die schweren Wechsell des Schwallen und kenterte, wobei der Fahrer in den Strom geschleudert wurde. Glücklicherweise hatte die Tochter des Überführers, Aloisia Lehner, den Unfall beobachtet, rief ihren Vater Franz Lehner herbei und beide eilten dem Bedrängten sofort in einer Weibzille zu Hilfe. Es gelang ihnen, den mit den Wellen Ringenden zu bergen. Der zweite Paddler, der Bruder des Geretteten, hatte den Unfall bemerkt, ohne helfen zu können.

Mell. (Verhältnung.) Diesen Sonntag den 3. September hat in der Kirche zu Mariahilf in Wien die Trauung des Herrn Hans Exel d. J., des Sohnes unseres Bürgermeisters, mit Frä. Trigi Hillerbrandt, der Tochter des Steueramtsdirektors Hillerbrandt aus Krems, stattgefunden. Der Turnverein Mell hatte zu Ehren seines langjährigen Turnbruders im Vereinsheime Magreder am 26. v. M. einen gemütlichen Polterabend veranstaltet und ihm eine prächtige Radierung Walter Prinzls mit dem Bild auf Spitz, die Heimat der Braut, überreicht. Auch unsere herzlichsten Glückwünsche dem jungen Ehepaare!

(Vom Brauhause.) Mit erstem September ist in der hiesigen Niederlassung der Wieselburger Brauerei ein Wechsel eingetreten. Direktor Anton Prinzl, der selbst einer alten, angesehenen Brauerfamilie entstammt und den Mellker Bierverlag der Wieselburger Brauerei schon seit den Jahren vor dem Kriege in eigener Regie geführt hat, ist in den Ruhestand getreten. Die Wieselburger Brauerei wird nun ihre hiesige Niederlassung selbst führen und hat als Vertreter und Leiter der Mellker Bierniederlage Herrn Hans Humenberger bestellt, der bereits im Brauhause eingezogen ist.

Mell. (Keltengrab aufgefunden.) Vor kurzem wurde in der Schottergrube des Kleinhäuslers Töber in Neuspielberg ein besonders gut erhaltenes Höckergrab, aus der Keltzeit stammend, aufgefunden. Beim Grabe, dessen Alter auf wenigstens 2.000 Jahre geschätzt wird, fand man noch die übliche Schüssel und ein 3 bis 4 Zentimeter großes Stück Bronze. Es ist dies bereits das achte Keltengrab, das man in dieser Schottergrube nahe dem Wachtberg aufgefunden hat. Es wird im städtischen Museum in Mell aufgestellt werden.

Loosdorf bei Mell. (Gestorben.) Im Alter von 62 Jahren ist am 4. ds. hier der langjährige Feuerwehrhauptmann, Obmann und Gründer des Deutschen Turnvereines, Schuldirektor i. R. Herr Sigmund (Ritter von) Ferrer, verschieden. Unter Teilnahme zahlreicher Vereinsabteilungen, Vertreter der Behörden und des ganzen Ortes wurde, was sterblich an ihm war, am 6. ds. am hiesigen Ortsfriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. Die Erde sei ihm leicht!

Radio-Programm

vom Montag den 11. bis Sonntag den 17. September 1933.

(Die täglich zur bekannten Zeit zur Verlautbarung gelangenden Wetzler, Markt- und Wasserstandsberichte, Zeitzeichen und das tägliche Mittagkonzert um 12 Uhr scheinen hier nicht auf.)

Montag den 11. September: 7.30: Mißa de Angelis. Ansprache: Bischof Dr. Sigmund Waig (Übertragung aus dem Dom zu St. Stephan). 11.00: Allgemeiner Deutscher Katholikentag 1933. Literarische Morgenfeier (Prof. Dr. Friedrich Schreyvogel, Prof. Wilhelm Klich, Elisabeth Ortner-Kallina). (Übertragung aus dem Festsaal der Hofburg). 15.20: Gymnastik als Grundlage aller Sportzweige. 15.35: Jugendstunde: Sagen und Legenden vom Stephansdom. 16.00: Charakterstücke (Schallplatten). 17.00: Das kirchliche Kunstgewerbe in Österreich in alter und neuer Zeit. Zur Ausstellung im Österreichischen Museum anlässlich des Katholikentages. 17.15: Wilhelm Jeral (Violoncellist). (Richard Krotzschinnig, Otto Schulhof). 18.00: Die Rundgebung der „Baterländischen Front“. Es spricht Bundeskanzler Dr. Dollfuß (Übertragung vom Trabrennplatz). 19.10: Schallplattenkonzert. 20.00: Allgemeiner Deutscher Katholikentag 1933. Konzert des Wiener Staatsoperchores. Dirigent: Prof. Ferdinand Großmann (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal). 22.00: Abendbericht. 22.15: Bericht über den Allg. Deutschen Katholikentag 1933. 22.25: Abendkonzert (Übertragung aus dem Grinzinger Keller des Hotels Krantz-Umbafabod).

Dienstag den 12. September: 10.30: Vorträge auf der Brudnerorgel (Übertragung aus St. Florian). 11.00: Österreichische Musik aus dem Jahre 1683. 11.40: Der Entzug von Wien (12. September 1683). 12.05: Orchesterkonzert (Wiener Symphoniker. Dirigent: Max Schönherr). 15.10: Schallplatten. 16.05: Von Granada nach Marokko. 16.30: Allgemeiner Deutscher Katholikentag 1933. 3. Hauptversammlung. Paphthalung (Übertragung aus dem Stadion). 17.00: Militärkonzert. Kapelle des Alpenjägerregimentes Nr. 3 (Übertragung aus Salzburg). 18.15: Durch Hinterwald und Wildwasser. Bei den Holzfällern im „Hintergebirge“. 18.45: Der Neubau der Kardinal-Piffel-Gedächtnis-Kirche in Gloggnitz. 19.05: Unterhaltungskonzert (Funktionsorchester). 20.05: Das befreite Wien. Ein Hörspiel aus der großen Türkennot vor 250 Jahren. (Preisauschreiben der Ravensag.) Von Ernst Decsy und Karl Hans Strobl. Unter Verwendung einzelner Szenen von Liesl Hirshfeld, Anton Berger und Otto Violan, ferner von Marianne Benakty und Irene Ransburg. Spielleitung: Dr. Hans Nüchtern. Musikalische Leitung: Rudolf Wallner. 22.35: Abendbericht. 22.50: Bericht über den Allgemeinen Deutschen Katholikentag 1933. 23.00: Abendkonzert (Schallplatten).

Mittwoch den 13. September: 11.30: Berühmte Künstler (Schallplatten). 15.20: Gewerbliche Berufskantheiten im Sinne des Unfallverhütungsgegesetzes. 15.35: Der Hühnerfall des Siedlers. 15.45: Für den Erzieher: Zum Schulbeginn. 16.00: Aus Tonfilmen (Schallplatten). 17.00: Blumen am Krankenlager. 17.15: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. Theodor Streicher. 17.55: Aus der Technik des Altertums. 18.20: Lob der Nähe. 18.45: Das österreichische Heldendental in Wien 1934. 19.05: Zeitfunk. 19.30: Festatademie der Polen (Teilübertragung aus dem großen Musikvereinsaal). 20.00: Anton Brudner: Meise G-Moll. Hofmusikpelle. Karl Luge. 21.00: Feuilleton der Woche. 21.30: Abendbericht. 21.45: Walzer und Ballettmusiken. Wiener Symphoniker (Martin Spörr). 22.50: Abendkonzert (Schallplatten).

Donnerstag den 14. September: 11.30: Bauernmusik (Schallplatten). 15.20: Die Bedeutung und die Ziele der zweifachen Handelsschule in Österreich. Kinderstunde: Die Brüder Grimm erzählen. 15.55: Franz Schubert: Trio Nr. 1, B-Dur, Op. 99 (Schallplatten). 16.35: Werden, Wirkung und Zukunft des Tonfilms. 16.55: Frauenstunde: Weibliche Leistungsfähigkeit im Berufsleben. 17.20: Konzertstunde: Flora de Grigono; Natalie Freundlich, Julius Katay. 17.50: Die Bundestheaterwoche. 18.00: Ökonomie und Technik der geistigen Arbeit. 18.25: „Die Walküre“ (Übertragung aus der Staatsoper Wien). In einer Pause (etwa 21.50): Abendbericht. 23.05: Abendkonzert (Schallplatten).

Freitag den 15. September: 11.30: Berühmte Künstler (Schallplatten). 15.20: Die hauswirtschaftliche und gewerbliche Schulung der Mädchen. 15.35: Kinderstunde: Kinder spielen Radio. 16.00: Das Orchester Fredy Kauffmann spielt (Schallplatten). 16.25: Frauenstunde: Vita zu Putzly und Schwedens Königin Viktoria. 16.50: Francois Couperin — Jean Philipp Rameau. 17.15: Konzertstunde (Steffi Koppetsnik; Jozeta Pachar. 17.55: Bericht für Reisende und Fremdenverkehr. 18.10: Aus Österreichs Schwimmsport. 18.25: Wochenbericht für Körperport. 18.35: Über Gas- und Luftschuß. 19.00: Couperin — Rameau (Rudolf Nilius; Wiener Symphoniker; Otto Schulhof). 20.20: Vaterländische Gedenkstunde: Die Jagodina. 20.50: Wien und sein Wald (Funktionsorchester). 22.10: Abendbericht. 22.25: Tanzmusik (aus dem Cafe Palmhof).

Samstag den 16. September: 10.00: Eröffnung der Grazer Messe (Übertragung aus der Industriehalle in Graz). 11.30: Vieder aus unseren Alpenländern (Schallplatten). 15.15: Englische Sprachstunde. 15.40: Der zweihundertjährige Wieland. 16.05: Chorvorträge (Gau Wien des österr. Arbeiter-Jugendbundes, Männerchor der Baugewerkschaft). 16.45: Heitere Erlebnisse als Bergsteiger in Japan. 17.10: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 18.05: Der Spruch. 18.15: Musik von Oskar Straus (Funktionsorchester der Wiener Symphoniker). 19.35: Zeitfunk. 19.50: Am Ende. Szene von Marie v. Ebner-Eschenbach. Spielleitung: Paul Pranger. 20.30: „Der Pirat“, Oper von Bellini (Übertragung aus Turin). In der Pause: Abendbericht.

Sonntag den 17. September: 8.00: Bedruf. 8.05: Frühkonzert (Schallplatten). 9.15: Turnen (für Vorgesessene). 9.40: Ratgeber der Woche. 10.00: Orgelvorträge (Gerda Pompe). 10.30: Klavierkonzerte (Stella Wang). 11.00: Die Gezeiten des Tages (gesprochen von Ludwig Unger). 11.20: Geistliche Stunde (Heinrich Suso Waldeck; Gustav Zugar). 12.00—14.00: Orchesterkonzert (Anton Konrath). 14.45: Für den Landwirt. Weinlese und Lesegutbehandlung. 15.05: Bücherstunde. 15.30: Alte italienische Kammermusik (Vereinigung Rindorf). 16.30: Eine halbe Stunde Kurzweil (verbunden mit einem Preisauschreiben). 17.00: Nachmittagskonzert (Funktionsorchester). 18.00: Lungauer Volksbrauch. Anlässlich der 500-Jahr-Feier der Wallfahrtskirche St. Leonhard bei Tamsweg (Salzburg), (Übertragung aus Tamsweg). 18.45: Die Entwicklung des musikalischen Impressionismus (Paul Emmerich, Klavier). 19.45: Stunde der Jungen: Christl Batus; Arthur Janter (aus eigenen Werken). 20.10: Im Flug durch die Welt. Funktournee von Viktor Hrubý (Dirigent: Josef Holzer. Ausführende: Maria Huska, Karl Ziegler, Dario Medina. Chor der Wiener Volksoper, Funktionsorchester, Blasorchester Eduard Pfleger, Jazzkapelle David Mathe. 21.40: Abendbericht. 21.55: Barockmusik (aus der „Dase“).

Wochenschau

Sonntag wurde die fünfundzwanzigste Wiener Messe durch einen offiziellen Festakt in der Neuen Burg feierlich eröffnet.

Der katholische Bischof von Berlin, Dr. Christian Schreiber, ist nach langem Leiden gestorben.

Der frühere Generalintendant der Bundestheater, Franz Schneiderhan, hat am Mönchsberg in Salzburg ein Haus gemietet und wird seinen ständigen Wohnsitz von Wien nach Salzburg verlegen.

Die Wiener Polizei veranstaltete dieser Tage eine große Bettler-Mazzia, um dem immer mehr überhandnehmenden Berufsbettlerunwesen Einhalt zu gebieten. Insgesamt wurden 380 Personen angehalten, von denen 217 in das Landesgericht gebracht wurden. Unter ihnen gab es sehende „Blinde“, gehende „Lahme“, Weiber mit ausgeborgten Kindern usw.

In seiner Kanzlei in Wien hat der 58jährige sozialdemokratische Abgeordnete Hermann Fischer wegen eines unheilbaren Leidens Selbstmord begangen.

Auf dem Theresienfeld bei Wiener-Neustadt ereignete sich durch den verbrecherischen Verzicht des Autolenkers Keithoffer aus Krumbach ein schweres Unglück. Infolge Übermüdung und übermäßigen Alkoholgenusses schief Keithoffer am Volant ein und fuhr in voller Fahrt in eine Schar spielender Kinder, von denen zwei getötet wurden.

Bei der Wiener Friedensbrücke stürzte bei dem Versuch einer Notlandung das Reflamesflugzeug des Piloten Gustav Haub ist es zu verdamnen, daß keiner der Insassen verletzt wurde. Die Maschine wurde völlig zerrümmert und konnte nur unter den größten Schwierigkeiten aus dem reißenden Donaukanal geborgen werden.

Auf der Badener Trabrennbahn ist ein Großfeuer ausgebrochen, dem die gesamten Stallungen des Trabrennvereines zum Opfer fielen. Der Brand, zu dessen Bekämpfung 18 Feuerwehren der Umgebung ausgerückt waren, richtete einen Schaden von 15.000 Schilling an.

Frau Frieda Schmedes, die Witwe des Wiener Kammerjägers Paul Schmedes, die wegen Warenschwindsels zu zehn Monaten schweren Kerkers verurteilt wurde, ist begnadigt worden. Frieda Schmedes hatte wiederholt Selbstmordversuche mit Veronal begangen.

Dieser Tage ging aus Joachimsthal eine Sendung von zwei Gramm Radium an das medizinische Institut in London ab. Die Sendung, die mit der Bahn befördert wurde, hatte mit ihrer Packung ein Gewicht von 596 Kilogramm. Das Radium wurde durch riesige Bleiplatten gesichert. Die zwei Gramm waren mit vier Millionen Tschekentronen versichert.

Jeder Oesterreicher muß die „Wiener Neuesten Nachrichten“ lesen, wenn er sich ein lazes Bild über die österreichische Innen- und Außenpolitik machen will; eine entschiedene Stellungnahme zu allen wichtigen Tagesfragen ist heute für jeden Staatsbürger unerlässlich. Berlangen Sie daher in Ihrem Kaffeehaus stets die „Wiener Neuesten Nachrichten“ oder einen Probebezug, der Sie in keiner Weise bindet. Mit der Zeit werden Sie unser Blatt bevorzugen. Wien, VIII., Josefsplatz 4-6.



Tonfilme der Woche. Vom Freitag den 8. bis einschließlich Montag den 11. September: Koffy Barjony, Wolf Albach-Ketty und Tibor von Halmany in dem Ufa-Film: „Und es leuchtet die Puszta“. Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. September: Hans Albers, Anna Sten, Heinz Rühmann und Ida Wüst in: „Bomben auf Monte Carlo“. Von Freitag den 15. bis einschließlich Montag den 18. September: „Das schöne Abenteuer“.

Wallsee. (Auszeichnung.) Der Bundespräsident hat dem Habsburg-Lothringenschen Angestellten Rudolf Ernstbrunner die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste verliehen. Die feierliche Dekorierung nahm Bezirkshauptmann Hofrat Krzyza-Gersch am 27. August 1933 im Schlosse Wallsee vor.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

St. Peter i. d. Au. (Oberlandesgerichtsrat Dr. Theodor Plaschke.) Samstag den 2. September abends starb der in weitesten Kreisen bekannte und allseits hochgeschätzte Oberlandesgerichtsrat Dr. Theodor Plaschke, Vorsteher des Bezirksgerichtes St. Peter i. d. Au, im Alter von 55 Jahren. Das Leichenbegängnis fand am Dienstag den 5. ds. unter äußerst zahlreicher Beteiligung statt.

Seitenstetten. (Todesfall.) Kürzlich starb hier Herr Matthias Grucha, gewesener Mesner und Chorregent der Wallfahrtskirche Maria Taserl, zuletzt Privat, im hohen Alter von 88 Jahren. Namens der Gemeinde Maria Taserl gaben Bürgermeister Thalhammer und Gemeinderat Schachner ihrem verstorbenen Ehrenbürger das letzte Geleit. Auch der Abt-Präses Prälat Dr. Theodor Springer des Benediktinerstiftes Seitenstetten mit zwölf Stiftsherren erwiesen dem Verstorbenen die letzte Ehre.

Aus Haag und Umgebung.

Haag-Land. (Personalnachricht.) Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Sturm wurde von seiner Heimatsgemeinde Haag-Land in der Wollfingung am 3. September einstimmig zum Ehrenbürger ernannt.

Von der Donau.

Grein a. d. Donau. (Paddlerunfall.) Am 29. August fanden in den Nachmittagsstunden zwei Faltboote hintereinander in die Schwallenge bei Grein ein, als eben

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften billiger! — ebenbürtig — aber

Im Lichtspieltheater zu Joachimsthal kam es zu Kundgebungen gegen den Film „Melodie der Liebe“ mit Richard Tauber in der Hauptrolle. Es wurden Rufe laut wie: „Weg mit dem jüdischen Film! Abzug, Tauber!“ Schließlich verlangten zahlreiche Besucher das Eintrittsgeld zurück.

Anlässlich der Jahrestagung der russischen Revolution ist von Stalin Piljudski ein persönliches Geschenk überreicht worden. Es handelt sich um die von der zaristischen Polizei geführten Akten über die revolutionäre Tätigkeit Piljudskis in der Vorkriegszeit.

Der reichsdeutsche Professor Theodor Lessing wurde in Marienbad durch Revolvergeschosse getötet. Es handelt sich um einen politischen Mord. Professor Lessing war früher Professor an der technischen Hochschule in Hannover und hat wegen eines Aufsatzes gegen Hindenburg unliebsames Aufsehen erregt. Bei Ausbruch der nationalen Revolution ist er aus Deutschland geflohen.

Der Olympiasieger Rufocinski, das polnische Laufwunder und Besieger Nurmis im 3000-Meter-Lauf, liegt in Warschau mit schweren Schussverletzungen darnieder, die er in einem Duell mit einem hohen Offizier erlitten hat. Die Ursache des Duells war die schöne Schauspielerin Wertinstka.

Der Doktor der Theologie Redmond Piendivel ist zum Erzbischof von Perth in Australien ernannt worden. Er ist 34 Jahre alt und man kann ihn daher den Benjamin unter den Erzbischöfen nennen.

Der englische Staatsmann Lord Grey ist auf seiner Befestigung Galloden gestorben. Lord Grey litt seit einiger Zeit an einer Augenkrankheit. Er war vom Jahre 1905 bis 1916 britischer Außenminister.

Der bekannte Flieger Francesco de Pinedo kam, als er nach Bagdad abfliegen wollte, um nach sorgfältigen Vorbereitungen den Rekord der französischen Flieger Codos und Rossi zu schlagen, in New York ums Leben. Pinedo war durch seinen Flug um die Welt im Jahre 1927 bekannt.

Die japanischen Marinebehörden beschäftigen sich mit dem Plan, menschliche Torpedos in den Dienst zu stellen. Die Torpedos haben die Form eines gewöhnlichen Torpedos, im Innern jedoch Platz für einen Menschen, der den Torpedo auf sein Ziel zu steuern hat. Bei der darauffolgenden Explosion büßt der Torpedopilot zwar sein Leben ein, hat aber die Genugtuung, im Augenblick des Todes zu wissen, daß er den Feind getroffen hat. Anstatt der 400 Todesandidaten, die benötigt werden, haben sich bereits 5000 gemeldet.

Bei Binghampton (New York) fuhr ein Güterzug mit voller Geschwindigkeit auf einen Personenzug. Die letzten beiden Wagen des Personenzuges sind vollkommen zerschmettert. 26 Personen wurden getötet und über 100 verletzt.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Bücher und Schriften.

Die Verlagsbuchhandlung Carl Fromme, Wien, 5., brachte soeben Frommes Studentenkalendar für Mittelschulen, 54. Jahrgang, Schuljahr 1933/34, heraus. Preis kart. S 2.—, Leinen S 2.60, Leder S 4.80. Der alte Freund der Mittelschüler, der bewährte Mitkämpfer bei Schul- und Hausarbeiten, ist wieder erschienen. Er bringt unregelmäßige Verben, mathematische Formeln, Stunden- und Arbeitspläne, Vormerkblätter für schulpflichtige Dinge usw. Der Redakteur des Kalenders, Prof. Doktor Gahleitner, hat einen Beitrag „Leute, die althochdeutsch reden“ geliefert. Prof. Lehner schreibt über Billach als österr. Schulstätte. Wie Starus, dem Jüngling, liegt auch unserer Jugend der Drang zur Sonne noch im Blute; darum erzählt ihr Flugzeugführer Karl Luft vom Fliegen und von der Ausbildung zum Verkehrsflieger. Viele andere wertvolle Beiträge.

Humor.

In großer Aufregung betritt eine Dame den Vogelladen: „Den Papagei, den Sie mir da verkauft haben, den hatte ich kaum einen Tag im Hause, da gebrauchte er die fürchterlichsten Schimpfworte.“ — „Ja, Sie wollten doch durchaus einen haben, der sehr schnell lernt.“

Meyerlich will sich einen guten Tag leisten, geht in ein kleines Ausflugslokal und bestellt sich ein Brathähnchen. Während er es zerlegt, zahlt am Nebentisch ein Gast feuernd seine Zehne, geht. „Hören Sie“, ruft Meyerlich den Kellner heran, „wie kommt es, daß bei Ihnen die Hühner besser behandelt werden als die Gäste?“ Der Kellner versteht nicht: „Wie meinen Sie das?“ Erklärt Meyerlich: „Das Huhn ist nur halb gerupft!“

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Vorschuß- und Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.

779 Klosterstraße Nr. 2
Telephon 64 Postsparkassen-Konto 72.330 Begründet 1867

empfiehlt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konziliantes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos.

Einlagebücher, Scheckverkehr und Helmsparkassen. Tagesverzinsung.
Ab 1. Juli 1933 Einlagen ohne Kündigung 4%, mit dreimonatiger Kündigung 4 1/2%, im Kontokorrent-Verkehr 3 1/2%. Zinsenzuschreibung Jänner und Juli.

Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

Volkswirtschaftliche Revolution im Holzhausbau

Fabelhafte Idee der Verbilligung
50 Prozent Ersparnis!

Interessenten für Ausnutzung der Erfindung gesucht von **Joh. Mehrle**, ehem. Maschinenmeister der Rothschild-Säge, Waidhofen a. d. Y., N.Ö., Ybbsitzerstraße 24. Briefporto beilegen! 1079

Bau- grund

in der Bertastraße zu verkaufen. Auskunft erteilt Baumeister Friedrich Schrey, Waidhofen a. d. Y.

Gebrauchtes Teppichbett

zu kaufen gesucht. Pöschl, Opponitz, 1074

Eine Werkstätte

auch als Magazin verwendbar, sofort zu beziehen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 784

Blochabmaßbüchel

sind zu haben in der
Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

Bruch-Leidende

Beachten Sie die Wirkung des Deutschen Reichspatentes 423.513, Zusatzpatentes 445.991, Österr. Bundespatentes 105.456.

Ärztlich glänzend begutachtet.
Prämiiert auf dem Internationalen Nat.-Arztkongress in Wien, 6. bis 12. April 1930 Goldene Medaille Wien 1931 „für hervorragende Verdienste auf dem Gebiete der operationslosen Bruchheilung“.

- Niederlassungen:**
- Amangsdorf bei Hadershofen, Gasthaus Hager, am Donnerstag den 14. September von 9 bis 2 Uhr.
 - St. Valentin, Gasthaus Wallner b. d. Kirche, Freitag, 15. Septemb., 9 bis 2 Uhr.
 - Amstetten, Gasthaus Ridinger, Samstag den 16. September von 9 bis 2 Uhr.
 - St. Pölten, Kremsergasse 22, Gasthaus Gell, Sonntag, 17. Sept., 9 bis 2 Uhr.
 - Krems a. D., Gasthaus Salzbauer, Dienststr. 3, Dienstag, 19. Sept., 8 bis 2 Uhr.
 - Eggenburg, Hotel „zur Linde“, Mittwoch den 20. September von 8 bis 2 Uhr.
 - Bruck a. Leitha, Hotel „zum gold. Ochsen“, Donnerstag, 21. Sept., 8 bis 2 Uhr.
 - Baden bei Wien, Gasthaus „zum weißen Hirschen“ (Inhaber Leopold Wehrer), Mühlgasse 54, Freitag den 22. September von 8 bis 2 Uhr.

Dankschreiben: Fühle mich verpflichtet, Herrn Danzelsen für die rasche Beseitigung meines seit 2 Jahren bestehenden Bruchleidens meinen Dank auszusprechen. Da ich von meinem Leiden befreit wurde, möchte ich jedem, der mit solchen Leiden behaftet ist, die Methode Danzelsens herzlich empfehlen.
Johann Grinzing, Weigelsdorf Nr. 19.
Geglaubigt durch das Gemeinbeamt Kleinzell, D.-O., 30. August 1933.

Verlangen Sie Prospekt gegen doppeltes Rückporto! Ich verweise auf meine Patente und bitte, minderwertige Nachahmungen zurückzuweisen!
Kleiste in Österreich bestehende Firma. — Tausende von Geheilten. 1072

E. Danzelsen, München 42, Egeterstr. 11

Musiklehrerin F. Schnirch

Gottfried Felsch-Gasse 3 1078
beginnt wieder ab 15. September den
Klavier- und Gitarre-Unterricht

Warnung!

Gefertigter warnt alle jene Personen, die gegen ihn Verleumdungen gemeinster Art sowie die Behauptung aufbrachten, er hätte der Polizei Spionagedienste geleistet, nachdrücklich, diese Ausstreunungen, die gänzlich unwahr sind, zu unterlassen, widrigenfalls er gezwungen wäre, gegen diese Gerüchtmacher das Gericht in Anspruch zu nehmen.

Eugen Zimmer, Waidhofen a/Y.

Suche guterhaltenen 1073

Geschäfts-Schlitten

bestehend aus 2 Böcken mit Plateau, Tragkraft 1000 Kilogr. Emil Auer, Kaufmann, Allhartsberg, Post Hilm-Kematen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres unvergeßlichen Vaters bzw. Vaters und Großvaters, des Herrn

Josef Fritsch

Werkmeister der Bundesbahnen i. R.

und für die zahlreiche Beteiligung am Leidenbegängnisse sprechen wir unseren tiefempfundenen, aufrichtigen Dank aus. Insbesondere danken wir der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, Herrn Bürgermeister Lindenhof, dem Hesperbund, dem Männergesangsverein, den Vertretungen der Zentralverbindung deutscher Hochschüler „Ostgau“ und des Militär-Veteranenvereines, dem Vertreter der hiesigen Bundesbahn-Streckenleitung Herrn Bau- rat Ing. Seitz sowie allen Eisenbahnerkameraden. Herzlichen Dank auch für die vielen Kranz- und Blumenpenden.

Marie Fritsch

und sämtliche Verwandten.

Waidhofen a. d. Ybbs, im September 1933. 1071

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

Autogarage:

Rudolf Boglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hieshammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:

M. Pöferschnigg & S. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:

Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Baumeister:

Carl Desjonne, Obere Stadt 18, Stadtbau- meister, Hoch- und Eisenbetonbau.

Friedrich Schrey, Podsteinerstraße 24—26, Baumeister, Zimmerei und Sägewerk.

Eduard Seeger, Ybbsdorferstraße 3, Stadtbau- meister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bau- und Galanteriepenglerei, Wasser- installation, sanitäre Anlagen, Warm- wasserheizung:

Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

Bäder:

Karl Piatsch Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuderbäderei.

Buchdruckerei:

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:

Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Elektrotechniker:

Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.

Essig:

Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungseisigerzeugung, Spezial-Lascheffig, Weineffig, Einlege-Essig.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:

Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.

Farbwaren und Lacke:

Josef Wolkerstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Disfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Fleischhauerei:

Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selcher.
Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.

Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr:

Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.

Hotels und Gasthöfe:

Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren:

Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug- handlung:

Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.

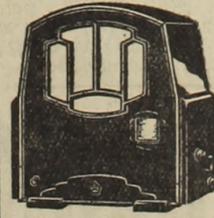
Parfümerie und Materialwaren:

Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Radioapparate und Zuehör:

Otto Hirschlöhner, Waidhofen a/Y., Fuchsbiel 6

Pan-Europa-Empfänger
5-Röhren-Schirmgitter
Elekt.-dyn. Lautsprecher
Empfänger aller Sender
Volle Garantie
Zahlungserleichterungen
S 420.—
Unverbindl. Vorführung
Alleinvertrieb ab Firma



Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.

Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.

Spediteure:

Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Speditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.

Spezereiwaren und Delikatessen:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen- Proviant.

Josef Wuchse, 1. Waidhofner Käse-, Salami-, Konferven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Tapezierer und Dekorateur:

Josef Ganzer, Unterer Stadtplatz 42, Telephon Nr. 60, Sparta-Konto Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Betteneinlagen, Matratzen, Spalier- und diversen Arbeiten.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalt). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Wegreiterstraße 18, Nagel.

! Das billigste Werbemittel !
! ist das Bezugsquellen-Verzeichnis !